

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 100
Mai-Aug. 2023

Die Vereinszeitschrift der
Kieler Aquaristenfreunde von 1955 e.V.

100 x VEREINSMAGAZIN

Wir feiern die 100ste Ausgabe!

EINE ALLROUNDERIN

Von Kieler:innen und Sprotten

UNSERE KIELER SPROTTE

Das Vereinsmagazin der **Kieler Aquarienfreunde von 1955 e.V.** gibt es bereits seit stolzen dreißig Jahren.

Die **KIELER SPROTTE** hält unsere Mitglieder dreimal im Jahr (Januar, Mai und September) auf dem neusten Stand und ermöglicht auch Euch einen Einblick in unser Vereinsleben.

Artikel renommierter Fachleute, Erfahrungsberichte sowie Tipps und Tricks machen die **KIELER SPROTTE** zu einer offenen und vielseitigen Vereinszeitschrift.

Es lohnt sich in unsere **SPROTTE** einzutauchen!

Unsere **KIELER SPROTTE** ist für alle kostenlos!

Unsere Vereinsmitglieder bekommen sie sogar nach Hause geliefert.



Wir Kieler!



Wer sind die **Kieler Aquarienfreunde** und warum sollte man sich uns als Aquarianer anschließen?

Der Verein **Kieler Aquarienfreunde e.V.** wurde 1955 von schon damals sehr engagierten und interessierten Vivarianern gegründet. Von Beginn an war es das Ziel neue Erkenntnisse zu sammeln, sie zu propagieren und sich möglichst breit aufzustellen, wenn es darum ging Fische erfolgreich zu pflegen und natürlich im Idealfall zu vermehren. Dabei begrenzte man sich damals und begrenzen wir uns auch heute nicht auf eine bestimmte Gruppe von Fischen: Sie müssen weder selten noch teuer sein, keine bestimmte Zuchtform repräsentieren, oder gar knallbunt sein.

Jeder Fisch und jeder Aquarianer sind uns willkommen, um Erfahrungen auszutauschen, Neues zu lernen und auch abseits des Aquariums mal einen netten Abend gemeinsam zu verbringen. Monatlich treffen wir uns zu Vorträgen und Klönrunden, wobei sowohl das fachliche Interesse als auch das kulinarische Bedürfnis aller bedient wird.

Die **Kieler Aquarienfreunde** stellen den größten Aquarienverein im Norden und das wollen wir auch bleiben. Dabei helfen uns – im Normalfall – regelmäßig durchgeführte Fischbörsen, auf denen es regional vermehrte Arten zu erwerben gibt, wie auch allseits beliebte Dauerbrenner der Aquaristik. Zusätzlich gibt es dreimal im Jahr die hier vorliegende **SPROTTE**: Unser Vereinsmagazin, das es ebenfalls bereits seit stolzen dreißig Jahren gibt, und das mittlerweile Artikel von einigen renommierten Fachleuten der deutschen Aquaristik gesehen hat.

Deswegen lohnt es sich dabei zu sein! Für jegliche Anfragen sind wir immer offen. Eine Mail reicht aus und dann ist jeder herzlich willkommen einen unserer Vereinsabende zu besuchen.

1. Vorsitzender

Daniel Konn-Vetterlein

Kieler Aquarienfreunde von 1955 e.V.

kieler-aquarienfreunde.de

info@kieler-aquarienfreunde.de

INHALT

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 100
Mai-Aug. 2023

KIELER AQUARIENFREUNDE (S. 04-20)

- 04 Moin zusammen
- 06 Nachruf - Dierk Hartung
- 09 Rückblick - Mitgliederversammlung
- 10 Protokoll der Mitgliederversammlung
- 14 Rückblick - VDA Bezirksversammlung
- 17 Veranstaltungen und Vereinsabende
- 20 Zierfisch- und Pflanzentauschbörse

100 x VEREINSMAGAZIN (S.24-45)

- 26 Eine Allrounderin: Die Sprotte - *Sprattus sprattus*
- 30 Hochlandkärpflinge - *Characodon audax*
- 34 Low-Tech-Vivaristik - Fortsetzung eines Erfahrungsberichts
- 40 **Für die Vivaristik:** Der Axolotl - *Ambystoma mexicanum*

UNSER UMFELD (S. 46-60)

- 47 **Aus der Kieler Förde:** Die Scholle - *Pleuronectes platessa*
- 51 Zu Gast bei Joerdel Aquarienpflege - Ein Interview
- 58 Deine Fragen

Moin zusammen,



1. Vorsitzender
Daniel Konn-Vetterlein

Für die einhundertste Ausgabe war es uns wichtig, dass alle Beiträge von Vereinsmitgliedern kommen sollten. Zwar freuen wir uns auch weiterhin über Berichte externer Vivarianer, aber Artikel aus den eigenen Reihen sind doch irgendwie greifbarer und man hat immerzu die Möglichkeit noch einmal nachzuhaken und sich Tipps zu holen.

Vincent Laleike ist unserem Aufruf in der letzten Ausgabe gefolgt und berichtet über einen in der Natur bedrohten Hochlandkärpfling, der sich in der Aquaristik schon lange etabliert hat und sehr gut zu pflegen ist. *Characodon audax* ist der wissenschaftliche Name, beinahe ebenso wichtig wie dieser ist aber auch die Bezeichnung des genauen Fundortes. So gibt zum Beispiel der Beisatz »Los Pinos«



2. Vorsitzender
Julian Witt

an, dass diese Variante aus ebenjener Umgebung in Zentralmexiko stammt. Im Hobby sind mal mehr mal weniger Varianten vertreten, vier bis fünf kann man aber über den gut sortierten Handel bekommen. Hochlandkärpflinge sind ein Paradebeispiel für das, was ein Hobby leisten kann. Denn viele der dazuzählenden Arten sind in der Natur bedroht und werden seit Jahren in der Aquaristik vermehrt und verbreitet.

Lisa Lenkersdorf hat sich ebenfalls nicht lumpen lassen und für diese Ausgabe – neben ihrer redaktionellen Tätigkeit und dem Setzen des Layouts – auch noch einen Artikel beigetragen. Sie berichtet in der SPROTTE über die Sprotte, deren wissenschaftliche Bezeichnung *Sprattus sprattus* einfach wunderbar passt. Als Aquarienfisch unbekannt ist es kultur-geografisch doch eine wichtige Art für unsere Gegend.

Thomas Althof spart weiter! Zuletzt hat er uns bereits sein Niedrigenergieaquarium vorgestellt und nun präsentiert er noch eine Möglichkeit die Energie selbst zu gewinnen, und zwar auf überraschend einfache Art und Weise. Seine

Methode ist vielleicht die Lösung für einige Aquarianer und Terrarianer, die zwar langfristig sparen wollen, ohne dabei auf ihr Hobby zu verzichten. Eine praktikable und durchaus finanzierbare Idee findet ihr in Thomas' Artikel.

Zu guter Letzt noch etwas aus der Rubrik **Offizielles**: Wie ihr der Rundmail schon entnehmen konntet, gibt es ab sofort keinen Rabatt mehr für Vereinsmitglieder im Fressnapf in Schwentental (Raisdorf). Diese Entscheidung hat die neue Geschäftsführung in Krefeld getroffen, sie hat nichts mit dem Verein zu tun.

Dafür haben wir von Reinhold Nickel (AV Lübeck) aber das Angebot erhalten, kostenfrei an einer Schulung zum §2 teilzunehmen. Demnächst gibt es dazu noch nähere Informationen von uns. Überlegt Euch doch schon mal, ob Ihr an einer gemeinsamen Schulung Interesse hättet. Der Verein, der Verband und auch Ihr selbst würdet davon profitieren!

Es gibt noch mehr zu lesen, aber das könnt Ihr jetzt selbst herausfinden. Viel Spaß dabei und viele Grüße

Lisa, Julian und Daniel

Redaktion, Design
Lisa Lenkersdorf



AKTUELLE TERMINE

10.05.23
Klönabend und Schnackabend

14.06.23
Daniel Konn-Vetterlein:
»Aus Schattenbach und Spiegelsee:
Die JBL-Kolumbienexpedition«

12.07.23
Markus Kaluza: »Kaktuswelse:
In der Natur und im Aquarium«

09.08.23
Klönabend und Schnackabend

1. Vorsitzender
Daniel Konn-Vetterlein
1.vorsitzender@kieler-aquarienfreunde.de

2. Vorsitzender
Julian Witt
2.vorsitzender@kieler-aquarienfreunde.de

Redaktion, Design und Layout
Lisa Lenkersdorf
sprotte@kieler-aquarienfreunde.de

Nachruf

Zur Erinnerung an Dierk Hartung

Text: Thomas Althof | Foto: Frau Larkamp



Dierk Hartung

* 17.09.1938 † 26.02.2023

Ausgeführte Ämter

Börsenwart

Heimschaubewerter

Am 26. Februar 2023 trat unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied

Dierk Hartung

seine letzte Reise an. Er ging still und leise, so wie wir Dierk kannten.

Ich lernte den liebenswürdigen kleinen Mann (immer zu einem Scherz aufgelegt) kennen, bevor ich Vereinsmitglied wurde, zu einer Zeit, wo die Börsen der Kieler Aquarienfrende noch im Restaurant Schützenpark stattfanden. Dierk saß schon damals als Börsenwart an der Kasse und übte dieses Ehrenamt mindestens drei Jahrzehnte lang aus – so lange, bis es seine Gesundheit dann leider nicht mehr zuließ.

Als ich dann in den Verein eintrat, war es – unter anderem – Dierk, der mich mit dem Virus Tanganjikasee infizierte. Ich erinnere mich gerne an Fahrten zu anderen *Geröllaquarianern*, die ich durch Dierk kennenlernen durfte. Dierk machte nie ein Geheimnis aus seinem Wissen um Malawi- und Tanganjikabarsche und ich bin ihm heute noch dankbar für die viele Tipps und Ratschläge.

Im Gespräch mit Klaus Schadewaldt waren wir uns beide einig, nirgendwo schönere *Cyrtocara moori* (Malawi Buckelkopf oder auch stahlblauer Delfinbuntbarsch genannt) gesehen zu haben, als die in Dierks großem Aquarium. Aber das traf eigentlich auf alle Fische in seinen Aquarien zu, denn er pflegte und züchtete sie mit Liebe, Hingabe und großem Erfolg.

Dierk, geboren am 17.09.1938, trat am 01.09.1978 in den Verein ein und gehörte gleich zu den aktiven Vereinsmitgliedern. Wenn man ihn brauchte, dann war Dierk da. Man konnte sich auf ihn verlassen und ich weiß, dass er während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Börsenwart an der Kasse niemals gefehlt hat.

Viele Jahre gehörte Dierk zum Team der Heimschaubewerter. Gerne erinnern sich alle an die diese Tage, an denen wir zusammen mit Dierk über den eigenen Tellerrand schauen durften. Für seine Verdienste um den Verein und die Aquaristik wurde Dierk mit den Goldenen Ehrennadeln des Vereins, des Verbandes und schließlich auch mit der Ehrenmitgliedschaft von den Kieler Aquarienfrenden geehrt.

Mit Dierk haben wir einen versierten Aquarianer und einen liebenswürdigen Freund verloren, der in unseren Gedanken weiterlebt.

Kieler Aquarienfrende



- Süßwasseraquaristik
- Terraristik (mit Insekten)
- Kaltwasser, Koi
- Individuallösungen und Sondereinbauten
- Tiernahrung
- Vogel- und Nagerabteilung

Zoo & Co Knutzen
Trede & von Pein GmbH
Adelheidstraße 14
24103 Kiel

Mo.-Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9-18 Uhr
Telefon (0431) 66 15 727
www.knutzen-kiel.de

Rückblick – Mitgliederversammlung vom 11.01.2023

Am 11.01.2023 fand im Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217 in 24119 Kronshagen, unsere Mitgliederversammlung statt. Beginn war um 20:00 Uhr. Für alle, die nun nicht dabei waren oder etwas nachlesen möchten, folgt die Tagesordnung und im Anschluss das Protokoll.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands zum Vereinsjahr 2022
4. Bericht des Kassenwarts zum Geschäftsjahr 2022
 - 4.1 Bericht der Kassenprüfer:innen
5. Bestimmung der Wahlleitung
6. Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts
7. Wahlen:
 - 7.1 Erste:r Vorsitzende:r
 - 7.2 Vorsitzende:r
 - 7.3 Kassenwart:in
 - 7.4 Beisitzer:in 1
 - 7.5 Beisitzer:in 2
 - 7.6 Kassenprüfer:in 1
 - 7.7 Kassenprüfer:in 2
8. Ggf. Anträge
9. Ankündigungen für das Vereinsjahr 2023
10. Verschiedenes
11. Abschluss

Protokoll der Mitgliederversammlung

Protokollant: Julian Witt

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023 der **Kieler Aquarienfrende e.V.**
Tagungsort: Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217 in 24119 Krons-
hagen am 11.01.2023.

1. Begrüßung und Eröffnung

Daniel Konn-Vetterlein begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 20:10 Uhr.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

Daniel Konn-Vetterlein stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

3. Bericht des Vorstands

Daniel Konn-Vetterlein resümiert das abgelaufene Jahr. Es gab interessante Vorträge, die gut angenommen wurden. Nach zunächst geringen Teilnehmerzahlen stieg es ab April auf im Schnitt 23 – 24 Teilnehmende. Die erste Börse wurde nicht gut angenommen und es gab wenige Interessenten, allerdings auch keine gute Auswahl an angebotenen Fischen. Die zweite angesetzte Börse im November fiel aufgrund von Kommunikationsproblemen mit dem Amt aus. Dies wird für 2023 geändert und es

werden gleich drei Genehmigungen für alle Börsen im Jahr 2023 beantragt. Im Herbst sind einige Mitglieder vorrangig aufgrund der Strompreise und der daraus folgenden Aufgabe des Hobbies ausgetreten. Der Kieler Aquarienverein ist präsent in der VDA-Aktuell und wird in der aktuellen Ausgabe sogar zweimal genannt. 2023 erscheint zudem die 100. Ausgabe der KIELER SPROTTE und alle Mitglieder werden animiert, Inhalte und Ideen zu liefern. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit neuen Mitgliederaktionen, die 2023 stattfinden sollen.

4. Bericht des Kassenwarts

Mathias Eberhardt trägt die Bilanz für 2022 vor, es entstand ein Defizit von 2,72€.

4.1 Bericht der Kassenprüfer:innen

Die Kasse wurde am 5. Januar durch die gewählten Kassenprüfer:innen Lisa Lenkersdorf und Klaus Schadewaldt geprüft. Es wurden keine Mängel festgestellt. Sie empfehlen die Entlastung des Kassenwarts.

5. Bestimmung der Wahlleitung

Thomas Althof wird als Wahlleitung vorgeschlagen und nimmt an. Er berichtet, dass sich der *Roßmäßler* Aquarienverein in Hamburg aufgelöst hat.

6. Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts

Thomas Althof dankt dem Vorstand für seine Arbeit und erwähnt positiv den frischen Wind, der den Verein mitnimmt. Danach schlägt er die Entlastung des Kassenwarts vor. Ergebnis: 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung. Thomas Althof schlägt die Entlastung des Vorstands vor. Ergebnis: 19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen.

7. Wahlen

7.1. Thomas Althof nimmt Vorschläge für die Wahl des 1. Vorsitzenden an, Daniel Konn-Vetterlein wird vorgeschlagen und nimmt an. Er wird anschließend mit 20 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Thomas Althof wird im Anschluss von der Wahlleitung entbunden.

7.2. Daniel Konn-Vetterlein nimmt Vorschläge für die Wahl des 2. Vorsitzenden an, Julian Witt wird vorgeschlagen und nimmt an. Er wird anschließend mit 20 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

7.3. Daniel Konn-Vetterlein nimmt Vorschläge für die Wahl des Kassenwarts an, Mathias Eberhardt wird vorgeschlagen und nimmt an. Er wird anschließend mit 20 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

7.4. Daniel Konn-Vetterlein nimmt Vorschläge für die Wahl des 1. Beisitzers an, Thomas Althof wird vorgeschlagen und nimmt an. Er wird anschließend mit 20 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

7.5. Daniel Konn-Vetterlein nimmt Vorschläge für die Wahl des 2. Beisitzers an, Christian Schmidt wird vorgeschlagen und nimmt an. Er wird anschließend mit 20 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

7.6. | 7.7. Daniel Konn-Vetterlein nimmt Vorschläge für die Wahl der Kassenprüfer an, Hajo Scheffs und Lars Kistenbacher werden vorgeschlagen und nehmen an. Beide werden anschließend mit 19 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt.

8. Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Ankündigungen

Daniel Konn-Vetterlein erzählt einiges über das Vortragsprogramm 2023. Die Frage aus der Gruppe, ob die Antarktis als Vortragsthema auch interessant sei, wird mit Ja beantwortet. Die Kontaktdaten werden an Daniel Konn-Vetterlein übergeben. Zudem werden Ausflugsvorschläge für eine Mitgliedsaktion gesammelt. Vorschläge werden im Vorstand erarbeitet und dann den Mitgliedern vorgestellt. Eine grobe Abfrage zeigt, dass 15 Leute Interesse zeigen. Der Mitgliederschwund ist laut Daniel Konn-Vetterlein nicht gravierend. Andere Vereine sind deutlich stärker betroffen, so haben sich die Vereine in Neumünster und Schleswig aufgelöst.

10. Verschiedenes

Es wurde die Frage gestellt, ob sich die ehemaligen Mitglieder aus Neumünster oder Schleswig uns anschließen wollen. Laut Daniel Konn-Vetterlein ist dem nicht so. Diskussionen wurden ge-

führt über die Werbung neuer Mitglieder und welche Stellschrauben gedreht werden müssen. In der Diskussion wurden ein Schauaquarium und ein Workshop für Aquascaping genannt. Der Vorstand wird sich dazu Gedanken machen. Aufgrund der steigenden Portokosten und allgemein der Inflation wurde eine Beitragserhöhung zur Debatte gestellt (bspw. von 3,50 €/Monat auf 4 €/Monat). Ergebnis der Diskussion bleibt offen und wird vertagt. Zudem wird eine Sammeldose vorgeschlagen, in die bei jedem Treffen eingezahlt werden kann, um davon Aktionen zu finanzieren. Der Vorstand wird sich dazu Gedanken machen.

11. Abschluss

Daniel Konn-Vetterlein schließt die Veranstaltung um 21:19 Uhr.





DER VDA

Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde

Gegründet 1911 ist der VDA der älteste und größte Verband für Aquarianer und Terrarianer weltweit. Ihm sind in Deutschland ca. 350 Vereine mit circa 10.000 Mitgliedern angeschlossen. Gründungsort und Sitz des Verbandes ist Berlin.

Der Verband ist in 25 Bezirke aufgeteilt. Der Bezirksvorstand nimmt die Vertretung der dem Bezirk angeschlossenen Vereine im Verband wahr. Wir gehören zum Bezirk 03, Schleswig-Holstein. Christian Witt ist unser Bezirksvorsitzender. Einmal im Jahr treffen sich alle Vereine aus dem Bezirk zu einer Bezirksversammlung.

Vorsitzender des Bezirks 03

Christian Witt

VDA

<https://vda-online.de>

VDA Bundes- kongress Berlin 2023

Vom **12. bis 14. Mai 2023** findet das große Aquarianer- und Terrarianer-Treffen, der VDA-Bundeskongress, in Berlin statt.

Kommt vorbei, lasst uns gemeinsam über unser Hobby reden, spannende Vorträge hören und neue Projekte starten. Sprecht eine Fahrt in eurem Verein an, kommt gemeinsam und macht euch einige schöne Tage rund um unser Hobby, in einer Stadt, die für jeden etwas zu bieten hat.

Mit den Referenten: Heiko Werning, Marco Hasselmann, Volker von Wirth, Rolf Rickborn, Oliver Drescher und Dr. Oliver Zompro.

Rückblick – VDA Bezirksversammlung vom 03.03.2023

Am 03. März waren wir zur diesjährigen Bezirksversammlung des VDA für den Bezirk 03 Schleswig-Holstein eingeladen. Diese fand beim Bezirksvorsitzenden Christian Witt zuhause in Albersdorf statt.

Eingeladen waren wie jedes Jahr alle angeschlossenen Vereine, anwesend waren Vertreter aus Lübeck, Bargtheide, Neumünster, Husum, aus Kiel waren Lisa und Julian angereist. Für uns beide war es eine interessante Veranstaltung, da wir viele der anderen Aquarienvereine und deren Vertreter noch nicht kannten. Zudem waren uns die Aufgaben und die Zuständigkeiten des VDA-Bezirks noch nicht bekannt.

Die Versammlung begann mit den üblichen Formalitäten, also dem Bericht des Bezirksvorsitzenden, dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstands. Anschließend standen die Positionen des Bezirksvorsitzes, der Bezirksgeschäftsführung und der Kassenverwaltung zur Wahl. Sowohl Christian als Vorsitzender als auch seine Frau Sabine als Schatzmeisterin wurden wiedergewählt, der Posten der Geschäftsführung blieb wie in den Jahren zuvor vakant. Anschließend berichtete Olaf Stoppel vom Aquarien- und Terrarienverein

Bargtheide von seinen Plänen, im Jahr 2025 eine 50-Jahresfeier auszutragen. Zu dieser Feier sollen alle Vereine aus dem Bezirk eingeladen werden, weitere Informationen werden zeitnah folgen.

Eine wichtige Information für alle Vereinsmitglieder kam von Reinhold Nickel aus Lübeck. Er bietet am Wochenende des 21. bis 23. Juni eine Sachkundeschulung nach §2 des Tierschutzgesetzes an. Die Schulungskosten werden vom VDA übernommen, teilnehmen können alle interessierten Vereinsmitglied:innen. Wir empfehlen diese Schulung, Anmeldungen erfolgen zentral über Julian oder Daniel, meldet Euch bitte.

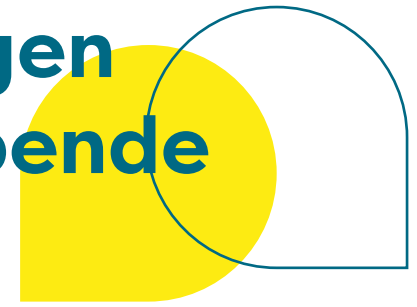
Danach saßen wir noch eine Weile zusammen und als wir auseinander gingen, waren wir uns insbesondere über eines einig: die Aquarienvereine in Schleswig-Holstein müssen näher zusammenrücken.



VEREINS-TREFFPUNKT
 Am Posthorn
 Eckernförder Straße 217
 24119 Kronshagen



Veranstaltungen und Vereinsabende 2023



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um **20:00 Uhr** im Restaurant Am Posthorn.

Gegenseitiger Austausch, Kennenlernen, Besprechung interner Themen sowie Vorträge und Diskurse bilden unser Vereinsleben.

11.01.23
 Mitgliederversammlung
 der Kieler Aquarienfremde e.V.

12.07.23
 Markus Kaluza: »Kaktuswelse: In der Natur und im Aquarium«

08.02.23
 Heinz Ott:
 »Äquatorialguinea der Killis wegen«

09.08.23
 Klönabend und Schnackabend

08.03.23
 Norbert Knaack:
 »Kärpflingsichliden«

13.09.23
 Renate & Roland Kraft:
 »Zauber der Karibik«

12.04.23
 Michael Gruber: »Thailand: Aquaristik, Terraristik, Land & Leute«

11.10.23
 Jürgen Pfeiderer:
 »Faszination Río Claro: Außergewöhnliches außerhalb des Wassers«

10.05.23
 Klönabend und Schnackabend

08.11.23
 Torsten Kortum: »Transport der Tiere vom Großhandel zum Handel und die Hälterung bis zum Verkauf«

14.06.23
 Daniel Konn-Vetterlein:
 »Aus Schattenbach und Spiegelsee: Die JBL-Kolumbienexpedition«

13.12.23
 Weihnachtsfeier

Vorschau Mai-Aug. 23

Veranstaltungsbeginn: 20:00 Uhr

10. Mai 2023

Klön- und Schnackabend

Neugierige, Interessierte und Vereinsangehörige: Alle sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Ein Abend ganz im Sinne des lockeren Plausches und Austausches.

08. Juni 2023

»Aus Schattenbach und Spiegelsee: Die JBL-Kolumbiexpedition« von Daniel Konn-Vetterlein

Kolumbien ist für vieles bekannt, und eine der Attraktionen ist der Río Atabapo, ein Zufluss des Río Orinoco. Der mächtige Schwarzwasserfluss mit seinen weißen Stränden ist die Heimat des bekanntesten aller Segelflosser, dem Altumskalar. Gemeinsam mit JBL und einer motivierten Truppe internationaler Vivarianer hat sich Daniel auf die Suche nach den populären Buntbarschen, seltenen Salmlern und dunklen Welsen gemacht. Zahlreiche Biotope wurden zu Fuß, per Boot und mit dem Bus aufgesucht, um faszinierende Aufnahmen über und unter Wasser zu ermöglichen, die helfen sollen, diesen spannenden Lebensraum genauer kennenzulernen.

Abb. 05

Fotos: Daniel Konn-Vetterlein



Abb. 06

08. Juli 2023

»Kaktuswelse: In der Natur und im Aquarium« von Markus Kaluza

Unser Referent im Juli widmet den Großteil seiner Zeit als Aquarianer den Kaktuswelsen. Als Erstem gelang ihm die Dokumentation der Nachzucht von *Pseudacanthicus pitanga* (L 24) über mehrere Jahre hinweg. Dabei vermehrte er aber auch andere Arten der Gattung und reiste wiederholt nach Brasilien, um sich vor Ort in die wissenschaftliche Bearbeitung mit einzubringen. Kaktuswelse waren einst als »groß, aggressiv und teuer« verpönt, gehören mittlerweile aber zu den beliebtesten Harnischwelsen. Und das trotz der mitunter beachtlichen Endgrößen, aber wohl auch wegen ihrer Farbenpracht und ihrem spektakulären Habitus.



Abb. 07

12. August 2023

Klön- und Schnackabend

Neugierige, Interessierte und Vereinsangehörige: Alle sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Ein Abend ganz im Sinne des lockeren Plausches und Austausches.

Abb. 05

Blick auf den Pajarito

Abb. 06

Río Atabapo

Abb. 07

Pseudacanthicus sp. Alenquer

Abb. 08

Adult *Pseudacanthicus* sp. L114

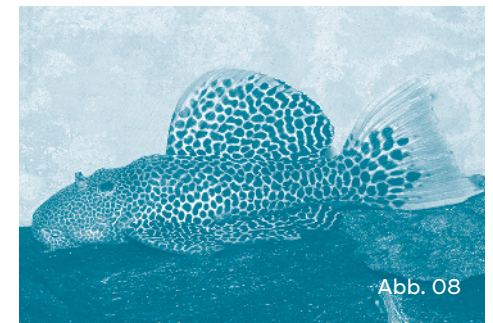


Abb. 08

Zierfisch- und Pflanzentauschbörse Kieler Aquarienfrende



Seit 50 Jahren ist unsere Zierfisch- und Pflanzentauschbörse ein beliebter Treffpunkt von und für Aquarianer:innen zum Schnacken, Klönen und Tausch in Kiel!

Drei Mal im Jahr, im Vereinsrestaurant **Am Posthorn**, stellen unsere Vereinsmitglieder zahlreiche Nachzuchten von Fischen wie Wirbellosen, Pflanzen und Aquarien-Zubehör (Aquaristischer Flohmarkt) zum Erwerb, aber auch zum Tausch zur Verfügung. Das Besondere: Tiere und Pflanzen kommen aus der Region und aus erster Hand, ohne lange Transportwege oder anderer Strapazen.

Genieße die Atmosphäre, entdeckte das ein oder andere und nutze die Gelegenheit, mit erfahrenen Züchtern und Aquarianer:innen direkt in Kontakt zu treten, Informationen auszutauschen oder einfach zu fachsimpeln.

Komm vorbei!

Über aktuelle Termin-Veränderungen informieren wir Dich auf www.kieler-aquarienfrende.de

KIELER AQUARIENFREUNDE

Der **Eintritt** beträgt **1 €**. Kinder bis zum 14. Lebensjahr haben *freien* Zutritt.

Für **0,50 €** kannst Du bei uns **Beutel** für den Transport von Fischen, Wirbellosen, Pflanzen und Zubehör erwerben.

Das Restaurant am Posthorn bietet zum Plausch und Tausch Kaffee, Tee, Kuchen und belegte Brötchen an.

Du möchtest aus Deiner erfolgreichen Nachzucht Fische, Wirbellose oder Pflanzen auf unserer Börse anbieten, bist aber kein Mitglied im Verein? Schreib uns: info@kieler-aquarienfrende.de

Mitglieder, die etwas verkaufen möchten, melden sich bitte rechtzeitig beim 1. Vorsitzenden Daniel Konn-Vetterlein an.

1. Vorsitzender Kieler Aquarienfrende
Daniel Konn-Vetterlein
1.vorsitzender@kieler-aquarienfrende.de

ZIERFISCH- UND PFLANZENTAUSSCHBÖRSE

WO UND WANN

Restaurant am Posthorn
Eckernförder Straße 217
24119 Kronshagen

Von **13:00 Uhr** bis **15:00 Uhr**

BÖRSEN-TERMINE 2023

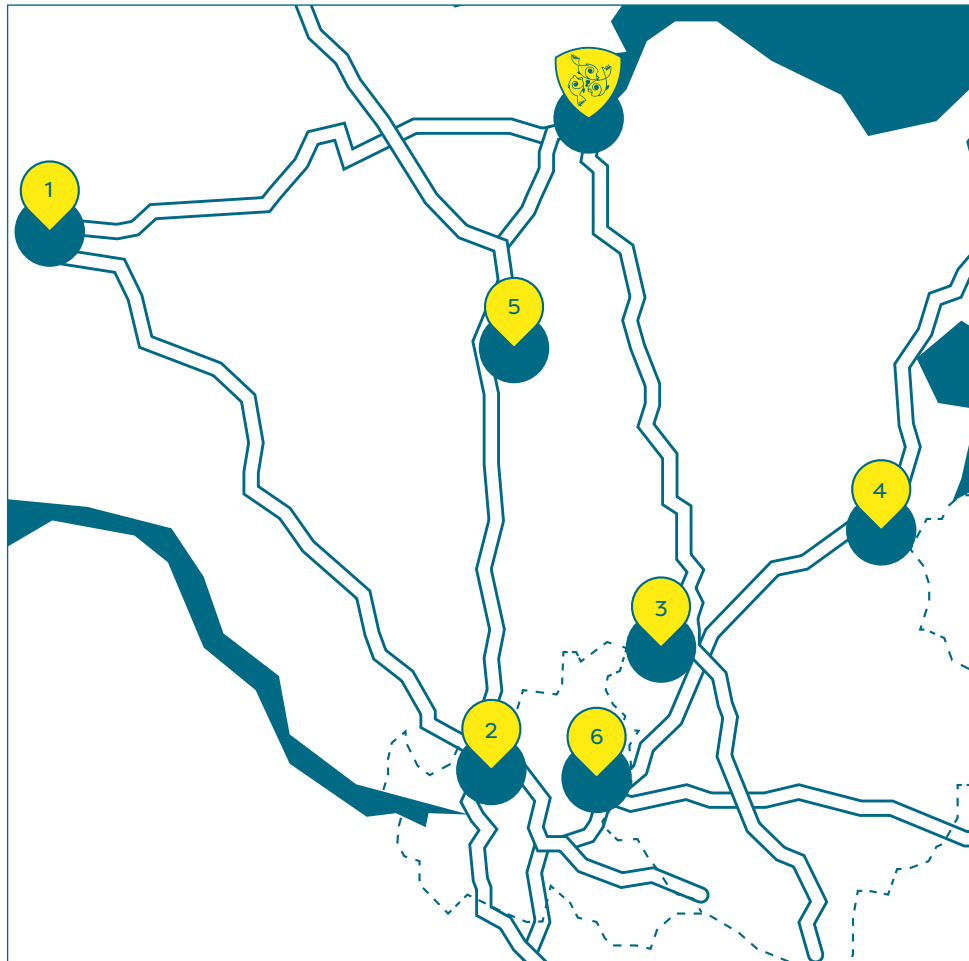
am **05. Februar**

am **01. Oktober**

am **03. Dezember**

Börsenwart gemäß §11 Tierschutzgesetz
Christian Schmidt
boersenwart@kieler-aquarienfrende.de

Zierfisch- und Pflanzentauschbörsen in Schleswig-Holstein



BÖRSENKALENDER 2023

Alle Angaben ohne Gewähr.

Über aktuelle Termin-Veränderungen informiert Euch bitte bei den jeweiligen Vereinen.

Aquarienfreunde Heide und Umgebung

Halle hinter dem Autohaus Westerweck, Am Kleinbahnhof 12-14, 25746 Heide

1

21.01.	18.02.	18.03.	15.04.	20.05.				16.09.	21.10.	18.11.	16.12.
--------	--------	--------	--------	--------	--	--	--	--------	--------	--------	--------

Aquarienfreunde Stellingen

Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47, 22527 Hamburg

2

15.01.			16.04.								
--------	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--

Aquarien-Terrarien-Verein-Bargtheide

Albert-Schweizer-Schule, Alte Landstraße 55, Eingang Lindenstraße 4a, 22941 Bargtheide

3

28.01.		25.03		06.05.			30.08.			04.11.	02.12.
--------	--	-------	--	--------	--	--	--------	--	--	--------	--------

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck

Emil-Possehl Schule, Georg-Kerschensteiner-Str. 27, 23554 Lübeck

4

29.01.	26.02.	19.03.	30.04.					17.09.	08.10.	05.11	17.12.
--------	--------	--------	--------	--	--	--	--	--------	--------	-------	--------

Iris Verein der Aquarienfreunde Neumünster

Pestalozzischeule, Sporthalle, Am Kamp 5, 24536 Neumünster

5

14.01.	11.02.	11.03.							14.10.	11.11.	09.12
--------	--------	--------	--	--	--	--	--	--	--------	--------	-------

Kieler Aquarienfreunde gegr. 1955 e.V.

Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217, 24119 Kronshagen



	05.02.									01.10	03.12.
--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--------

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

Schule Öjendorfer Damm, Öjendorfer Damm 8, 22043 Hamburg

6

08.01.		05.03.									
--------	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

100 × VEREINSMAGAZIN

Artikel von und über uns Kieler Aquaristenfreunde

Heft Nr. 100
Mai-Aug. 2023

ARTIKEL

EINLEITUNG

Die erste KIELER SPROTTE wurde im März 1992 veröffentlicht. Der partizipatorische Ansatz, der damals mit ihr verfolgt wurde, und der sich auch gut aus dem damaligen ersten Grußwort von Alois Schardt und der Einleitung der allerersten Redaktion erlesen lässt, hat sich bis heute kaum verändert. Seither versuchen wir mit unserer KIELER SPROTTE stets den Austausch im Verein wiederzugeben und zu fördern, aber auch einen Austausch außerhalb des Vereins zu verwirklichen. Wir möchten uns für andere öffnen, andere auf uns aufmerksam machen und für uns begeistern. Die SPROTTE fungiert dabei als Medium für den Austausch und den Aufbau von Netzwerken.

Sie schwimmt zwischen Professionalität und Amateurhaftigkeit, was ihr nicht zum Nachteil gereicht werden kann. Ganz im Gegenteil eher zum Vorteil, denn sie bildet dadurch unsere Vielschichtigkeit innerhalb unseres Vereins und die der Menschen im Verein ab. Mit dieser professionellen Amateurhaftigkeit wollen wir zum

Aktivwerden motivieren, zum Ausprobieren und Nachmachen, zum Reagieren und zum Kommunizieren anregen. Im Zentrum stehen Themen, die uns wichtig sind und faszinieren.

Zu Ehren der 100sten Ausgabe der KIELER SPROTTE möchte ich an diesen Gedanken der Partizipation erinnern: an die Autor:innenschaft und an die Teilhabe an unserer Gemeinschaft der Kieler Aquaristenfreunde, dem Netzwerk. In dessen Zentrum ein Hobby, aber auch vor allem ein Miteinander, eine Geselligkeit von Menschen steht. Die SPROTTE hat die Möglichkeit Diskussionsräume zu eröffnen, Meinungen auszutauschen und über Tellerränder zu schauen und es geht darum zu ermutigen eigenen Texte und Artikel über die eigene Welt zu verfassen und zu veröffentlichen. Damit tragen wir gemeinsam zur Sichtbarkeit unseres Vereins und die der Menschen im Verein bei.

Text: Lisa Lenkersdorf

26

Die Sprotte (*Sprattus sprattus*)

Ob Fahrräder, Schokolade oder Aquavit: Die Sprotte ist eine Allrounderin und ein Must Have der Kieler:innen! Gut, dass Du schon Deine KIELER SPROTTE in den Händen hältst.

30

Hochlandkärpflinge – *Characodon audax* im Aquarium pflegen

Über einen besonderen Aquaristenfisch aus Mittelamerika, dessen Habitat zunehmend bedroht ist, informiert uns Vincent Laleike.

34

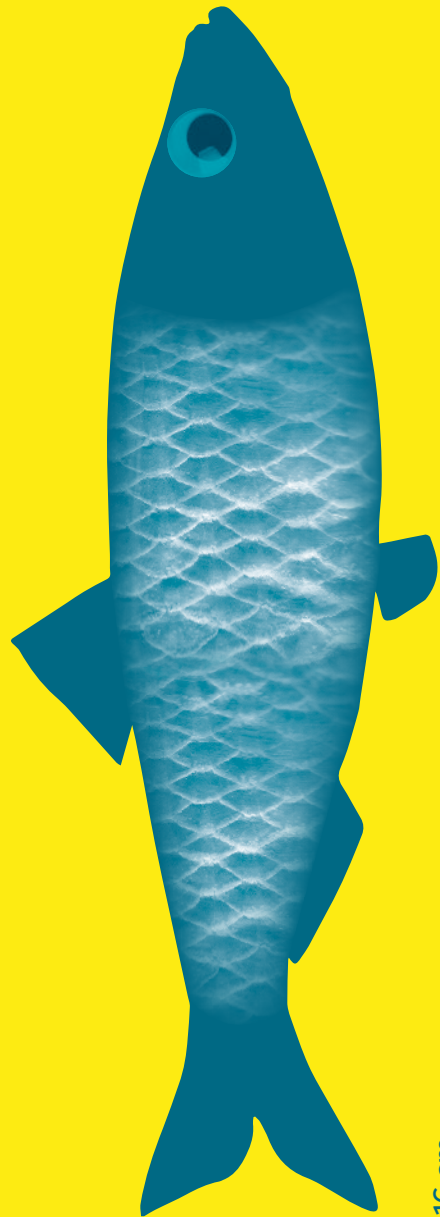
Low-Tech-Vivaristik – Erfahrungsberichts

Thomas Althof teilt mit uns seine Erfahrungen zum Thema Energie sparen bei Aquarien und lässt uns teilhaben beim Aufbau seines Balkonkraftwerks.

40

Für die Vivaristik: Der Axolotl

Früher eine Kuriosität, heute fester Bestandteil der Vivaristik. Warum Axolotl ganz besondere Pfleglinge sind, bringt uns Daniel Konn-Vetterlein nahe.



16 cm

Sprattus sprattus (Linnaeus, 1758)
Europäische Sprotte

Clupeiformes, Clupeidae
(Heringsartige, Heringe, Maifische, Sardinen)

Synonyme: Sprott, Brisling, Breitling

Länge: 12,0 cm – 16,0 cm

Alter: max. 6 Jahre

Vorkommen: Nordost-Atlantik im Tiefenbereich von 10–150 m, Brackwasser; Nordsee und angrenzende Gewässer bis nördlich der Lofoten und westlich der Britischen Inseln sowie Ostsee südlich bis Marokko; auch im nördlichen Mittelmeer (Golfe du Lion und Adria) und im Schwarzen Meer.

Beschreibung: Küstennaher Schwarmfisch, der manchmal in Mündungsgebiete vordringt (vor allem Jungfische). Zeigt starke Wanderungen zwischen Winterfütter- und Sommerlaichgebieten. Bewegt sich nachts an die Oberfläche und ernährt sich von planktischen Krustentieren.

Verwendung: Die Jungtiere, die an der Küste treiben, werden als Brislinge an Konservenfabriken verkauft. Sprotten werden für die Herstellung von Fischmehl und als Nerzfutter verwendet, weniger für den menschlichen Verzehr. Wird frisch, geräuchert, in Dosen und gefroren verwendet.

Fortpflanzung: Laicht in Tiefen von 10–20 m und produziert 6.000–14.000 pelagische Eier. Einige laichen fast das ganze Jahr über, vor allem im Frühjahr und Sommer, in Küstennähe oder bis zu 100 km weit draußen auf dem Meer, wobei die Jungtiere küstenwärts treiben. Die individuelle Laichzeit dauert etwa zwei Monate.

Quelle: <https://fishbase.mnhn.fr/summary/Sprattus-sprattus.html>

Eine Allrounderin: Die Sprotte (*Sprattus sprattus*)

Artikel: Lisa Lenkersdorf



Abb. 01

Nichts ist bei uns so berühmt berüchtigt wie diese kleinen silbrig-grau schimmernden Fische aus der Ostsee. Die Kieler Sprotte, heißgeräuchert und nett verpackt, ein nicht mehr wegzudenkendes Mitbringsel und ein echtes Urgestein Kieler Geschmacks mit allem drum und dran, mit *Kopp un Steert* oder doch lieber *Kopp un Steert sünt nix weert*? Ähm... nun ja, vielleicht nicht

wirklich für jeden – ich bevorzuge auch eher die Variante aus Schokolade, Zartbitter um genau zu sein. Da die europäische Sprotte so oft für Kiel erhalten muss, für sämtliche Marketing-strategischen Überlegungen und stellvertretend als Symbol für Kieler und ihre Umgebung genutzt wird, spricht: *Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht*, war es mir ein persönliches Anliegen diesem regelrechten

Aushängeschild einen Ehrenplatz im gleichnamigen Magazin einzuräumen. Denn obwohl die Kieler Sprotte wortwörtlich in aller Munde ist und wir Kieler:innen eine wirklich enge Beziehung zu ihr pflegen, weiß ich persönlich gar nicht so viel über diese schlanken, kegelbauartigen Fische mit starkem Unterbiss.

Obwohl sie sich eher im salzhaltigen Wasser unter anderem im Nordost-Atlantik wohlfühlt, findet die europäische Sprotte (*Sprattus sprattus*), auch Sprott, Brisling oder Breitling genannt und mittlerweile zu einem richtigen Wahrzeichen Kiels geworden, in sämtlichen Bereichen und Institutionen des Kieler Umlands eine Heimat. Allein eine Suchanfrage auf Google hat ungefähr 31.400 Ergebnisse hervorgebracht, fügt man einfach ein »n« hintendran werden es sogar 55.400 Ergebnisse (Stand: 24.03.2023). Als Alleinstellungsmerkmal kann das leider nicht mehr bezeichnet werden. Aber die Sprotte ist von sich aus auch eher ein Schwarmtier. Unvorstellbar viele Individuen können sich in einem solchen Schwarm tummeln. Da ist noch viel Luft nach oben für die Kieler Wirtschaft. Aber erst mal auf die Sprottenflotte geschwungen für den nächsten Einkauf der Schokosprotten.

Nichtsdestotrotz ist unsere KIELER SPROTTE ein echtes Original unter den Originalen und man könnte es sogar schon fast Kulturgut nennen, rückblickend auf unsere Vereinsmagazin-Geschichte. Vor 30 Jahren, 1992, dachten sich einige Kieler Aquarienfreunde, dass ein Vereinsmagazin doch genau das Richtige wäre, um Aktuelles aus dem Verein zu veröffentlichen und sich

als Schwarm Gleichgesinnter dem restlichen Umland zu offenbaren. Sicherlich gab es damals noch keine 31.400 Eintragungen zu der Kieler Sprotte, angeblich aber schon die Schokosprotten (1961). Verständlich, waren die echten Kieler Sprotten bereits 1884 weit verbreitet gewesen. So schreibt Alfred Brehm, deutscher Zoologe und Schriftsteller, in seinem Band Brehms Thierleben: »Auch an unseren Küsten, insbesondere an denen der Ostsee, werden alljährlich viele, bei Eckernförde allein durchschnittlich etwa sechzehn Millionen Sprotten gefangen, meist geräuchert und dann unter dem Namen ›Kieler Sprotten‹ in alle Welt versendet, wogegen man denselben Fisch in Norwegen einmacht und unter dem Namen ›Anchovis‹ in den Handel bringt.«

Wie?! Anchovis und Sprotten sind das gleiche?!

Angeblich erhielten die Kieler Sprotten ihren Namen allein aufgrund der Tatsache, in Eckernförde geräuchert und von Kiel aus in Holzkisten verpackt in die Welt hinaus verschifft worden zu sein – das erklärt die Verpackung der Schokosprotten! Aber Wikipedia weiß es mal wieder viel besser: »Einen noch älteren Hinweis auf Kiel als Ursprungsort der Kieler Sprotte findet sich im Gedicht Urians Reise um die Welt von Matthias Claudius aus dem Jahr 1786. Dort heißt es: „D’rauf kauft’ ich etwas kalte Kost/und Kieler Sprott und Kuchen.“«

Da haben die Kieler aber schnell das Potenzial frischen Fisches erkannt, wurde *Sprattus sprattus* doch erst 1758 von Carl von Linné (lat. Linnaeus) als *Clupea sprattus* beschrieben und erst 1846 in die Gattung *Sprattus* überführt.

Wann auch immer, die Kieler:innen haben's erfunden! Punkt. Pfff Anchovis ...

108 Jahre später (noch immer Netzhüterin) wurde *Sprattus sprattus* also – mit Versandstempel aus Kiel – zur Namensnennung eines ähnlich kleinen Magazins (denn die Sprotte wird ja auch nur max. 16 cm groß) herangezogen und vervielfältigt.

Heute, keine 108 Jahre, aber immerhin 100 Ausgaben später, hält sich die KIELER SPROTTE mit 250 Auflagen wacker, 700 flotte Sprotten düsen durch die Innenstadt und die Sprotten (Fangquote: 224.114 Tonnen für 2023 alleine für die Ostsee) kämpfen um ihr Überleben.

Als Fazit können wir also festhalten: Aller Widrigkeiten und Umwelteinflüsse zum Trotz bleibt uns die Kieler Sprotte also erhalten, und sei es nur als Name. Obwohl dieser Fisch rein aus Sicht des Marketings maßgeblich zur Identität Kiels beiträgt, müssen wir ehrlich zugeben, der Fisch selbst scheint doch auch irgendwie ganz interessant zu sein.

Darauf einen Aquavit!

Abb. 01

Sprattus sprattus

Picture (Spspr_u3.jpg) by Hendron, Charles; Ireland, Carnlough; 2017-08-20

<https://www.fishbase.se/photos/PicturesSummary.php?StartRow=2&ID=1357&what=species&TotRec=5>

PS: Sollte jemand mehr Ahnung und Fachwissen über *Sprattus sprattus* haben, bitte ich um die Zusendung eines fachkundigen, wissenschaftlichen Artikels. Wir wollen mehr über diese Fische erfahren, die uns Kieler:innen so viel bedeuten.

Quellen

<https://fishbase.mnhn.fr/summary/Sprattus-sprattus.html>
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

<https://www.kielregion.de/mobilitaetsregion/sprottenflotte/>
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

<https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/10/leeres-meer-das-bedeutend-neuen-fangquoten-fuer-die-ostsee>
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesportal/land-und-leute/typisch-sh/die-traditionelle-norddeutsche-kueche/_documents/kieler_sprotte.html
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

<https://schokosprotten.de>
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Brehm
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_von_Linné
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Kieler_Sprotte#cite_note-1
(zuletzt aufgerufen am 24.03.2023)



Abb. 01

Hochlandkärpflinge – *Characodon audax* im Aquarium pflegen

Text Vincent Laleike | Fotos: Vincent Laleike + Daniel Konn-Vetterlein

Characodon audax ist ein zu den Hochlandkärpflingen (Goodeiden) gehörender mittelamerikanischer Zierfisch und hat eine Körperlänge von etwa 5 bis 9 cm. Die Grundfarbe des Körpers ist silbergrau, wobei die Flossen transparent bis leicht gelblich sind. Männchen sind oft farbenfroher als Weibchen und haben blau-grüne bis schwarze oder rot-orangefarbene Flossen. Die Weibchen haben einige schwarze Punkte an den Seiten.

Die Art ist endemisch in einer begrenzten Region im Westen von Mexiko, insbesondere im Río Teuchitlán und dem Río Mezquital mit deren Nebenflüssen sowie in der Region El Toboso, Los Pinos, El Garabato und in einigen anderen Regionen im westlichen Hochland Mexikos. *Characodon audax* bevorzugt klares, fließendes Wasser in Höhenlagen von 1000 bis 1700 Metern über dem Meeresspiegel. Die Fische ernähren sich hauptsächlich von Insektenlarven und anderen wirbellosen Tieren.

Leider ist die Art *Characodon audax*, wie viele andere Hochlandkärpflinge, aufgrund von Lebensraumverlust und Aussetzen von größeren Fischen in ihren Lebensräumen stark gefährdet. Die zunehmende landwirtschaftliche Nutzung und der Bau von Staudämmen in der Re-

gion haben zu einem Verlust und einer Fragmentierung des Lebensraums der Art geführt.

Es wurden verschiedene Schutzmaßnahmen ergriffen, um diese Art zu erhalten, einschließlich des Schutzes von Schutzgebieten und des Zuchtprogramms in Gefangenschaft. Dazu zählt unter anderem die Goodeid Working Group, aber auch der Zoo Berlin unterhält ein solches Zuchtprogramm.

Haltung

Für die Dauerhafte Haltung von *C. audax* werden Becken ab 80 cm Kantenlänge für ein Pärchen empfohlen. Ich selbst habe ein Pärchen *Characodon* in einem 160 Liter Becken, zusammen einer Gruppe *Xiphophorus hellerii* gehalten.

Die Tiere sollte man dauerhaft bei kühleren Temperaturen halten (circa 16 bis 21 °C). Sie vertragen aber auch kurzfristig höhere Temperaturen bis etwa 26 °C, was sie für die Outdoor-Haltung in den Sommermonaten interessant macht. Wichtig ist ein regelmäßiger Wasserwechsel. Ich wechsele wöchentlich das Wasser gegen frisches Leitungswasser. Sie mögen gut strukturierte Becken mit

Abb. 01

Characodon audax Männchen



Abb. 02

Pflanzen oder Wurzeln, aber grundsätzlich sind sie nicht besonders schreckhaft. Sie benötigen kräftiges Futter, am liebsten Lebendfutter wie Mückenlarven oder Glanzwürmer, aber sie gehen auch gerne an Frostfutter und nach etwas Gewöhnung auch an Granulatfutter.

Fortpflanzung

Characodon audax gehört zu den Lebendgebärenden Zahnkarpfen und ist ovovivipar, was bedeutet, dass sich die Embryonen im Mutterleib entwickeln und von einem Dottersack ernährt werden, bis sie schlüpfen. Die Weibchen bringen nach einer Tragzeit von etwa sechs Wochen lebende Jungfische zur Welt, die vollständig entwickelt und etwa 1,5 Zentimeter lang sind. Die Jungtiere gehen deshalb sofort an

Artemia oder an kleine Wasserflöhe ran, dementsprechend ist die Aufzucht der Jungtiere relativ einfach. Die Elterntiere stellen den Jungtieren nicht nach, aber kümmern sich auch nicht um den Nachwuchs.

Die Männchen von *Characodon audax* konkurrieren oft um das Paarungspotenzial mit den Weibchen, indem sie sich gegenseitig jagen und drohen.

Bei den männlichen lebendgebärenden Zahnkarpfen bildet sich die Afterflosse zum sogenannten Gonopodium um, eine Art Begattungsstachel.

Auch bei den männlichen Goodeiden dient die Afterflosse der Spermienübertragung. Allerdings sind hier die ersten

Abb. 02
Characodon audax Los Pinos
Männchen von Daniel K.-V.

Strahlen der Flosse kürzer und dicker als die hinteren, was der Flosse einen leicht gespaltenen Eindruck verleiht. Während der Paarung klammert sich das Männchen mit Hilfe diesen speziell modifizierten Flossenstrahls an das Weibchen, um seine Spermien in den Körper des Weibchens abzugeben.

Fazit

Ich persönlich finde *Characodon audax* einen sehr interessanten und relativ einfach zu haltenden Zierfisch, wenn man einige seiner Bedürfnisse beachtet. Zusätzlich kann man was zur Erhaltung dieser Art beitragen, in dem man sie züchtet und sie somit, wenn auch nur in Gefangenschaft, vorm Aussterben bewahrt.

QUELLEN

<https://www.zoo-berlin.de/de/artenschutz/weltweit/mexikanischer-hochlandkaerpfling>
(zuletzt aufgerufen am 12.02.2023 um 17:24)

<http://www.goodeidworkinggroup.com/characodon-audax>
(zuletzt aufgerufen am 12.02.2023 um 17:26)

<https://winsener-aquarierenverein.de/der-schwarze-prinz-ein-etwas-anderer-lebendgebaerender/>
(zuletzt aufgerufen am 12.02.2023 um 17:39)

<https://www.aquariumglaser.de/fischarchiv/characodon-audax-puente-pino-suarez-und-guadalupe-aguilera/>
(zuletzt aufgerufen am 12.02.2023 um 18:03)

Manfred K. Meyer. Lothar Wischnath.
Wolfgang Foerster: Lebendgebärende Zierfische – Arten der Welt. MERGUS Verlag für Natur- und Hemtierkunde. 1.



Abb. 03



Abb. 04



Abb. 05

Abb. 03
Characodon audax Paar
bei der Balz

Abb. 04
Characodon audax Weibchen

Abb. 05
Characodon audax Los Pinos
Weibchen von Daniel K.-V.

Low-Tech-Aquarium

Fortsetzung eines Erfahrungsberichts

Text und Fotos: Thomas Althof



Abb. 01

In der KIELER SPROTTE (Heft Nr. 98, Sept. – Dez. 2022, S. 42 – 44) habe ich über meine Erfahrungen zum Thema Energiesparen in der Aquaristik berichtet: **Low-Tech-Aquarium – Ein Erfahrungsbericht von Thomas Althof**. Daran möchte ich noch einmal anknüpfen, denn inzwischen habe ich mein 260 Liter Juwel-Vision-Aquarium im Wohnzimmer ebenfalls ein wenig *optimiert*.

In der **vda**aktuell 4/2022 berichtet Uwe Seibel über seine Erfahrungen mit Balkonkraftwerken, die er in **vda**aktuell 1/2023, Seite 14 und 15, präzisiert. Wir betreiben so ein Balkonkraftwerk – aber der Reihe nach ...

Zunächst komme ich auf das von mir in der SPROTTE 98 beschriebene 60 Liter Aquarium zurück:

Der komplette Besatz wurde in mein 260 Liter Juwel-Vision-Aquarium umgesiedelt. Die Bepflanzung entspricht dem des 60 Liter Aquariums, ist aber üppiger.

Als ich das 260-Liter-Aquarium bekam, bestand die Beleuchtung aus zwei Leuchtstoffröhren (T5), die ich gegen zwei LED-Leisten der Marke ECONLUX (SunStrip daylight, 18 W-900 mm) austauschte. Das war eine spürbare Einsparung. Hinzu kam ein 300 W-Regelheizer, mit dem ich die Wassertemperatur auf 24°C hielt und eine Juwel-Pumpe (Eccoflow 1000), mit angegebenen 8 Watt. Das Aquarium wurde und wird 12 Stunden beleuchtet, der Regelheizer ist an die Beleuchtung gekoppelt, arbeitet also nur während der Beleuchtungszeit.

In 24 Stunden hatte ich einen Stromverbrauch von 0,53 kWh, was einem Jahresverbrauch von 193,35 kWh entspricht. Legen wir wieder einmal 0,33 € für eine Kilowattstunde zugrunde, dann entspricht das Kosten von **63,84 €** im Jahr für ein 260 Liter fassendes Aquarium.

Ich habe die Beleuchtung noch einmal um 50 % reduziert (Verzicht auf eine der beiden LED-Leisten), was einem Verbrauch von 18 Watt für die Beleuchtung entspricht. Den Regelheizer habe ich hier auf 21°C eingestellt, lasse ihn bei meinen Angaben aber unberücksichtigt. Nun habe ich folgende Verbrauchswerte: Verbrauch gesamt (Licht/Pumpe/Heizung) 24 W – bei 11,60 kWh Stromverbrauch in 624,47 Stunden. Das entspricht rechnerisch einem Stromverbrauch von 0,445 kWh in 24 h, also 162,72 kWh/Jahr. Lege ich die oben genannten Kosten von 0,33 € zugrunde, ergeben sich jährliche Kosten von **53,69 €** für den Betrieb des Aquariums.

Bei Gegenüberstellung der Kosten stellt man fest, dass die Einsparung, auf das Jahr gerechnet, gerade **10,15 €** betragen. Leider habe ich keine Werte aus der Zeit, in der das Aquarium mit Leuchtstoffröhren betrieben wurde.

Auch hier bereitet die reduzierte Beleuchtung keine Probleme mit Algenwuchs die Pflanzen wachsen recht gut: *Hygrophila corymbosa* (Schmalblättriger Wasserfreund), *Cryptocoryne wissily* (Wasserkelch) und *Anubias barteri* (Speerblatt). Eine *Echinodorus* musste wegen ihrer Fülle sogar aus dem Becken genommen werden.

Mit steigenden Energiepreisen werden wir auch künftig rechnen müssen. Aber wenn ich die Kosten für den Betrieb meiner Aquarien sehe, dann stelle ich fest, es gibt wesentlich teurere Hobbys. Meine Kosten für eine kWh belaufen sich seit dem 17. Januar 2023 auf 37,96 €. Trotz dieser kräftigen Erhöhung werde ich mein Hobby nicht aufgeben.

Ich denke, wir sollten verantwortlich mit Energie umgehen und unsere Ressourcen schonen. Der finanzielle Aspekt kann natürlich ein Anreiz sein, Energie zu sparen und natürliche Ressourcen kann man ja auch nutzen und damit bin ich schon beim Thema: **Strom sparen durch Balkonkraftwerke**.

Seit dem 30. September 2022 betreiben wir so ein Balkonkraftwerk. Bestellt haben wir es am 27. April 2022, geliefert wurde es am 7. September. Die lange Lieferzeit begründet sich zum Einen aus der

Abb. 01
Blick in das 260 Liter
JUWEL-VISION-Aquarium



Abb. 02



Abb. 03



Abb. 04



Abb. 05

Tatsache, dass aufgrund politischer Entscheidungen, die Produktion von PV-Modulen für unsere heimische Industrie nicht mehr wirtschaftlich war und schließlich nach China verlagert wurde, zum Anderen kamen noch Corona und der damit verbundene Zusammenbruch der Lieferketten hinzu.

Die Preise gingen damals durch die Decke, sind aber inzwischen deutlich gefallen. Seit Anfang 2023 gibt es wieder Förderungen für PV-Anlagen in Schleswig-Holstein, aber die Mittel dafür waren schon im Januar 2023 erschöpft. Da wurde von Seiten der Politik wieder einmal mehr versprochen als gehalten werden konnte. Aber: Die Mehrwertsteuer entfällt seit Anfang des Jahres komplett, sodass sich die Anschaffungskosten für eine 600 Watt – Anlage derzeit auf 800,- bis 900,- € belaufen. Das sind die Kosten für eine Komplettanlage (PV-Module, Wechselrichter, Stecker, Kabel), ohne die eventuell noch zu berücksichtigenden Kosten für die Installation bei Montage auf einem Dach, Flachdach oder Halterungen für den Balkon.

In der **vda** aktuell 1/2023 beschreibt Uwe Seibel ziemlich genau das Prozedere, was den Betreiber so einer Anlage bei

dem für uns zuständigen Netzbetreiber, das sind die Stadtwerke Kiel Netz GmbH, erwartet. Obwohl hier EU-Recht zugrunde liegt, liegen die *Hoheitsrechte* bei den jeweils zuständigen Netzbetreibern, und damit gibt es auch auf dem Gebiet einen Flickenteppich. Leider ist es in Deutschland so, dass EU-Recht erst dann umgesetzt wird, wenn die EU mit Klage oder Bußgeld droht. Beispiele gibt es dafür genug: Grundwasserschutz, Werbung für Tabakwaren ...

Aber: Es lohnt sich nicht, mit dem Netzbetreiber zu diskutieren, denn die geltenden Vorschriften und VDE-Richtlinien sind nun einmal bindend. Außerdem fühlen wir aus versicherungstechnischen Gründen auf der sicheren Seite, wenn eine Fachkraft die Arbeiten an unserer Elektroinstallation durchführt. Immer nach dem Motto: Strom ist dumm, aber auch gefährlich!

Wir haben zwei PV-Module mit je 370 Watt im Einsatz und einen Solax Wechselrichter X1 Mini, der die eingespeiste Strommenge auf die zulässigen 600 Watt begrenzt. Die Anlage ist fest angeschlossen und mit einer Fehlerstrom-Schutzeinrichtung ausgestattet. Die Installation und Prüfung muss durch eine Elektrofachkraft durchge-

führt werden, was natürlich mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Alternativ kann über eine vorhandene Energiespeichervorrichtung (Wieland Steckverbindung) Strom ins Hausnetz eingespeist werden, Schuko-Stecker sind hier, anders als in der EU und bei den einigen wenigen deutschen Netzbetreibern, nicht zugelassen. Laut Gerüchteküche wird in Deutschland geprüft, statt der zur Zeit zugelassenen 600 W, 800 W einzuspeisen. Sicher macht das Sinn, aber wir wissen, bei uns wird es bis zu einer Entscheidung eine Weile dauern.

Mit den von uns betriebenen PV-Modulen haben wir, in Südausrichtung, unseren Mülltonnenunterstand überdacht. Die Anlage arbeitet seit dem 30. September 2022 ohne Störungen, der erzeugte Strom steht natürlich immer in Abhängigkeit zur Sonneneinstrahlung. Wir hatten 18 Tage am Stück ohne Sonne im bisherigen Zeitraum, aber auch ein paar sehr sonnige Tage. Am meisten produzierte die Anlage bisher im Oktober, die jetzt wieder länger werdenden Tage lassen aber eine deutlich höhere Ausbeute erwarten. Im Zeitraum 30.09.2022 bis heute, 12.02.2023, konnten wir 62,4 kWh Strom erzeugen, der ausschließlich selbst genutzt wurde. So konnten wir den täglichen, aus dem Netz bezogenen,

Stromverbrauch (Mittelwert gemäß Zähler) in unserem Zweipersonen Haushalt auf 6,8 bis 9 kWh, je nach Einsatz von Waschmaschine und Geschirrspüler, reduzieren. Wir planen, die Anlage im zulässigen Rahmen um zwei weitere Module zu erweitern, um so die Sonnenscheindauer mit Südwestausrichtung effektiver nutzen zu können.

Anmerkung: Die Dachflächen haben eine Ost-West-Ausrichtung. Im Sommer beschreibt die Sonne von Auf- bis Untergang einen Kreis von ca. 270 Grad. So kann möglichst viel Sonnenlicht *eingefangen* werden. Rein theoretisch ein Beispiel für den 1. Juli 2021: Sonnenaufgang 04:51 Uhr – Sonnenuntergang 21:55 Uhr, Tageslänge 17:04 Stunden.

Eventuell wird überschüssiger Strom dann auch in einem Speicher *geparkt*, um Zeiten mit niedrigerer Erzeugung auszugleichen. Bisher wurde noch nichts in das öffentliche Netz eingespeist. Ich verzichte auf eine Vergütung, denn die ist meines Erachtens nicht nennenswert und bei dem damit verbundenen bürokratischen Aufwand lohnt das nicht. Die Hersteller dieser Anlagen versprechen im Bezug auf die erzeugte Leistung natürlich das Blaue vom Him-

mel. An Schleswig-Holsteins Himmel zeigt sich aber oft ein wunderschönes Grau, besonders in der dunklen Jahreshälfte. Das sollte man bei der Entscheidung, sich ein Balkonkraftwerk anzuschaffen, im Hinterkopf behalten. Effektiv nutzt man den so erzeugten Strom, wenn man seine stromfressenden Verbraucher dann betreibt, wenn entsprechend viel Strom produziert wird.

Gefragt werden wir natürlich oft, ob sich die Anschaffung, bei den sich damit verbundenen Kosten, denn lohnt und wann sich so eine Anlage amortisiert hat. Uns stellt sich diese Frage nicht. Wir sind Ruheständler und haben auch kein Erbe angetreten. Aber wir haben ökologische Fußabdrücke hinterlassen. Und wenn wir diese Abdrücke verbessern können, dann stellt uns das zufrieden.

Abb. 02
Gestell aus 4-Kant-Alu-Rohr.

Abb. 03
Halterung Solarmodule,
verstellbares Ständerwerk.

Abb. 04
Ständerwerk mit aufgesetzten PV-Modulen.

Abb. 05
Gut zu sehen: Verstrebungen
gegen seitliches Kippen.

Abb. 06
Fertig verkleideter Unterstand.



Abb. 06

FISCH GIBT ES BEI UNS NICHT NUR IN DER DOSE!

DAS FUTTERHAUS bietet Ihnen auch fachkundige Beratung und ein breites Sortiment rund ums Thema Aquaristik.



Eine Aquaristik - Abteilung und mehr erwartet Sie hier:
DAS FUTTERHAUS
Carl-Zeiss-Str. 17-19
24223 Schwentinental



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!



Abb. 01

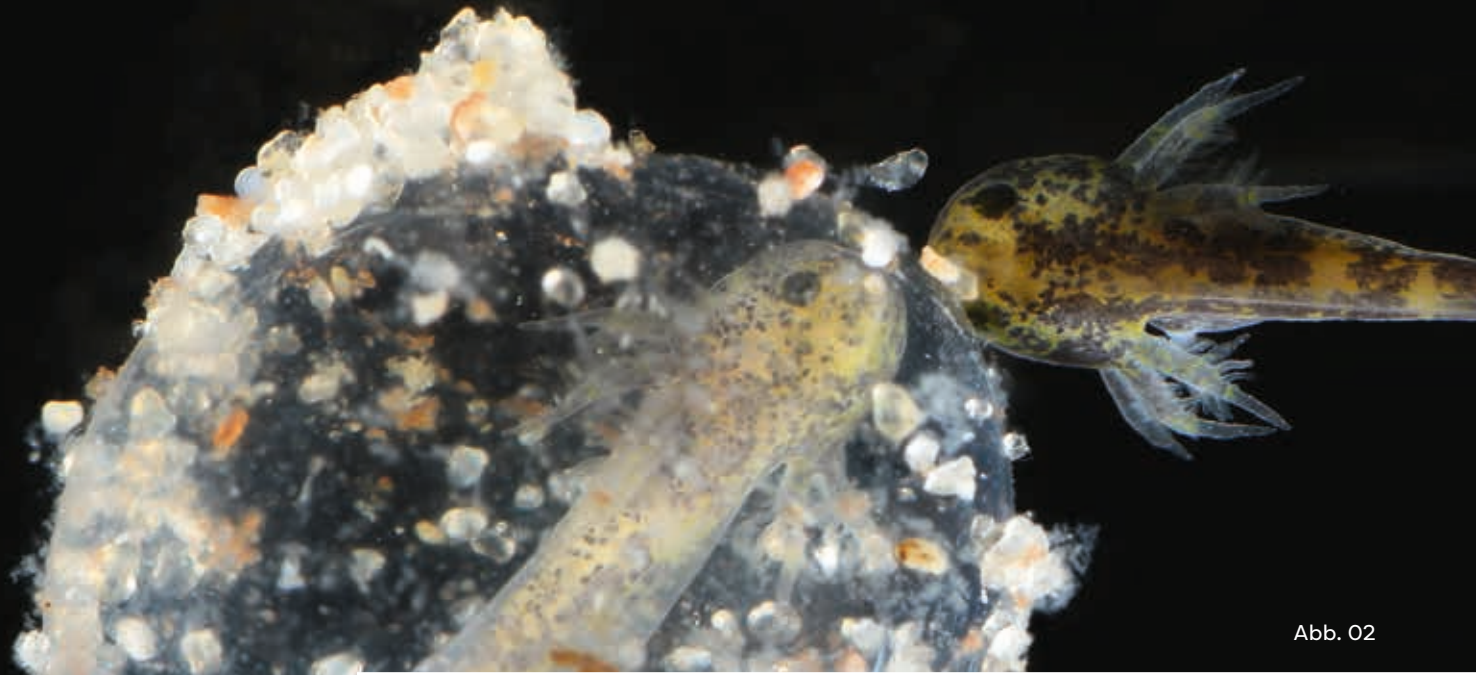


Abb. 02

Für die Vivaristik: Der Axolotl *Ambystoma mexicanum*

Artikel und Fotos: Daniel Konn-Vetterlein

Europäer bekamen diese, mittlerweile nicht wegzudenkenden Schwanzlurche zum ersten Mal um 1804 zu sehen. In diesem Jahr zumindest brachte Alexander von Humboldt die ersten konservierten Exemplare mit nach Europa. Was damals als »Kuriosität der Natur« betrachtet wurde und für die Forschung in den nächsten Jahren zu einem Lieblingsobjekt werden sollte, ist heute fester Be-

standteil der Vivaristik und weltweit der am häufigsten gepflegte Schwanzlurch in Menschenobhut.

Über die richtige Pflege und Vermehrung gibt es mehr Berichte in Fachliteratur und dem Internet als frei lebende Individuen in Mexiko. Das hier soll keine weitere Zusammenfassung des bereits Bekannten werden. Ich bin bisher erst

einmal, und zwar ungeplant zu Axolotl gekommen und nachdem ich schöne Bilder von gerade schlüpfenden Larven auf der SD-Karte hatte, war mir klar, dass sich hier keine gemeinsame Zukunft anbahnte. Die frühe Geschichte und die Entdeckung sind allerdings eine spannende Angelegenheit wie ich finde, über die man auch ein bisschen spekulieren kann.

Ambystoma mexicanum ist heute im Xochimilco und Chalco-See in Zentralmexiko endemisch. Die Seen sind durch künstliche Kanäle und angelegte Gewässer verbunden, so ergibt sich eine Gesamtoberfläche von ungefähr 40 km². Das Einzugsgebiet des Systems umfasst landwirtschaftlich und touristisch genutzte Flächen, sowie Randbezirke der südlichen Mexiko-Stadt. Auf Satelliten-

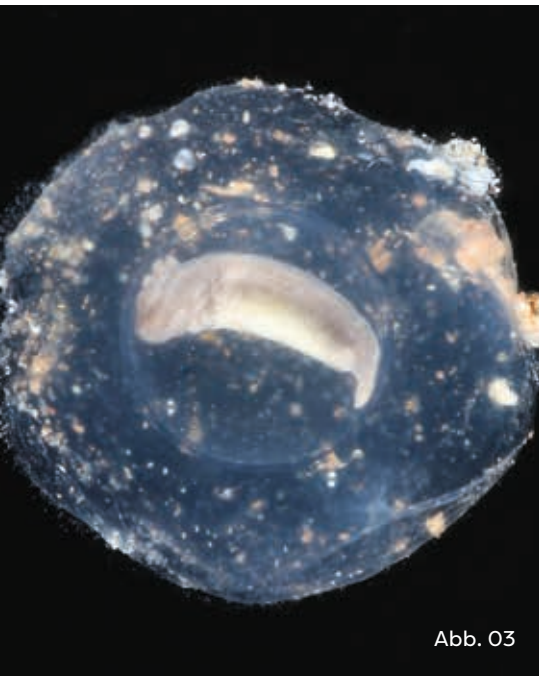


Abb. 03

bildern sieht es aus, als lebten Axolotl in einem Stadtpark, und zwar mitten in der Millionenstadt. Dementsprechend ist es um den Status in freier Wildbahn bestellt.

Contreras et al. (2009) geben die bekanntesten Populationszahlen des Axolotls wie folgt an: Von 2002 bis 2003 fanden Wissenschaftler vor Ort 23 Individuen, die bis zu 4 km voneinander getrennt nachgewiesen wurden. In einer Folgestudie wurde 2005 bis 2006 nur ein einziges Individuum gefunden. An keinem der zuvor positiv beprobten Biotope wurde dabei ein Neufund registriert. Zambrano et al. (2009) publizierten Hochrechnungen und gaben die Population auf den Quadratkilometer an. Für 1998 waren es ca. 6000 Individuen/km², für 2004 noch 1000 Individuen/km², und für 2008 lediglich 100 Individuen/km². Nimmt man die 40 km² als Grundlage, so ergeben sich rechnerische Gesamtpopulationen von 240.000, 40.000 und 4.000 Individuen.

Der Rückgang der Wildpopulation ist Anlass für zahlreiche Zuchtprojekte, Forschungsstudien und Fernsehberichte. An der drastischen Situation ändert sich dadurch allerdings nichts zum Positiven. Darauf macht seit Anfang des Jahres auch der Zoologische Garten von Chapultepec aufmerksam. Dabei wird insbesondere auf die historische Bedeutung des Schwanzlurchs hingewiesen, denn bereits die Azteken hatten ein intensives, wenn auch etwas ambivalentes Verhältnis zu der Art. Deren Gott Xolotl, der Gott des Blitzes, Todes und Unglücks, verwandelte sich zum Schutz seines Lebens eines Tages in den Schwanzlurch



Abb. 04

und entging so seiner Opferung. Einerseits galt der Axolotl daher als heilig, andererseits auch als Delikatesse bei Festivitäten. Vermutlich begann schon damals der Rückgang der Population, auch wenn es natürlich keine Kartierungen der Art gab, auf die man sich berufen könnte.

Während der Eroberung Mexikos von 1485 bis 1547 spielt das Verbreitungsgebiet des Axolotls eine immense Rolle, denn die wichtigste Aztekenstadt, Tenochtitlán, befand sich genau dort. Hernán Cortés schildert die Stadt in Briefen an das spanische Königshaus als inmitten von Seen gelegen, und nur durch Dämme sowie schmale Stege erreichbar. Sie war der Vorgänger von Mexiko-Stadt. Über jene Zugänge gelangte Cortés in die Hauptstadt des Reiches und zu seinen



Abb. 05



Abb. 06

Seiten lebten sehr wahrscheinlich mehr Axolotl als jemals danach. Die Eroberungsgeschichte der Stadt ist lang und dabei in Teilen nur lückenhaft überliefert, doch sind die Rahmenbedingungen heutzutage relativ klar. So berichtet Cortés weiter, dass die Stadt lange und intensiv belagert wurde, um die Azteken auszuhungern und sie so zur Aufgabe zu zwingen. Die Spanier hielten sich aufgrund des notwendigen Platzes für ihre Unterkünfte an den Ufern des Seensystems auf, was die Azteken ausnutzten, um von den Dämmen und dem Zentrum des Sees intensiv zu fischen. Hierbei wurde auch vor Axolotl nicht Halt gemacht, und vielleicht markierte die Belagerung durch die Spanier somit den ersten nennenswerten Populationsrückgang des Axolotls.

Wer sich nun, trotz dieses spekulativ historischen Ausflugs, verstärkt für die kleinen »Wassermonster« (Nahuatl: *axólotl* < *a-tl* + *xólo-tl*) interessiert, dem kann ich folgende Schlagwörter zur Recherche empfehlen: Neotenie, Rufus R. Humphrey, und Pädamorphose. Es gibt schon gute Gründe, wieso die Art Generationen von Wissenschaftlern fasziniert. Und ohne die Vivaristik wäre diese Art bald nur noch in Laboratorien zu finden, denn trotz aller Versuche ist das Aussterben in natürlicher Umgebung nur eine Frage der Zeit.

LITERATUR:

Contreras V., Martínez-Meyer E., Valiente E. & Zambrano L., 2009. Recent decline and potential distribution in the last remnant area of the microendemic Mexican axolotl (*Ambystoma mexicanum*), *Biological Conservation*, Volume 142, Issue 12, Pages 2881-2885, ISSN 0006-3207.

Zambrano, L., Contreras, V., Mazari-Hiriart, M., Zarco-Arista, A.E., 2009. Spatial heterogeneity of water quality in a highly degraded tropical freshwater ecosystem. *Environmental Management* 43, 249-263.

Abb. 01 | 03
Ambystoma mexicanum an Tag 4

Abb. 02
Ambystoma mexicanum beim Schlupf

Abb. 04
A. mexicanum schwarz

Abb. 05
A. mexicanum gelb

Abb. 06
A. mexicanum weiß



Was Tiere lieben

Gut beraten

Alles rund um den Fisch

- Wertvolle Pflege-Infos für Fischfreunde
- Umfassende Beratung durch unsere Mitarbeiter
- Interessante Tipps und Tricks

Fressnapf Schüler Schwentimental

AUS DER KIELER FÖRDE

INTERVIEW

47

Die Scholle

Unter den verschiedenen Ostseebewohnern sticht die Scholle nicht nur aufgrund ihres schönen Äußeren hervor, sondern sie legt in ihrem Leben auch besonders weite Strecken zurück. Daher kommt sie in weiten Teilen Nordeuropas vor. Über diesen sehr vielseitigen Plattfisch informiert uns Daniel Konn-Vetterlein.

51

Joerdel Aquarienpflege

Markus Joerdel-Stelter ist in der Kieler Aquaristik weit bekannt. Vor einigen Jahren hat er sich mit der Pflege von Süßwasser-Aquarien selbstständig gemacht und leitet nun ein kleines Unternehmen. Lisa Lenkersdorf hat ihn und seinen Kollegen Andreas Ehlers bei ihrer Arbeit begleitet.

58

Deine Fragen

Aus der Kieler Förde: Die Scholle *Pleuronectes platessa*

Artikel und Fotos: Daniel Konn-Vetterlein



Abb. 01

Sie ist der vermutlich bekannteste Plattfisch der deutschen Küsten: Die Scholle (*Pleuronectes platessa*). In den kalten Monaten lassen sich Schollen mit Glück von der Kieler Promenade aus beobachten. Auf Höhe des Düsternbrooker Jachthafens ist das Wasser nicht so tief und bei geringem Algenvorkommen wunderbar klar. Ab und an hat man dann Glück und erwischt eine Scholle, wenn sie kurz mal

aufschwimmt.

Die adulten Tiere erkennt man schnell an den orange-roten Flecken auf der so genannten Augenseite. Das ist die Seite, die schnell als »oben« oder »Rücken« missinterpretiert wird, denn so er-

Abb. 01
Pleuronectes platessa
anterior



Abb. 02



Abb. 03

scheint sie uns. Tatsächlich schwimmen Schollen aber auf der Seite, und zwar auf der Linken. Die linke Seite liegt also unten, heißt daher »Blindseite«, und die rechte Seite liegt oben und heißt »Augenseite«. Die Ausprägung und Farbintensität der Flecken variiert von Individuum zu Individuum und wird besonders durch dessen Standortwahl beeinflusst. Schollen können sich in geringem Maße an den Untergrund anpassen, um ideal getarnt zu sein. Als Beispiel dafür dienen hier zwei Jungtiere, die für Fotozwecke kurzzeitig in unterschiedlichen Becken gepflegt wurden, und vorher sowie nachher nicht unterscheidbar waren.

Jungtiere sind nicht so attraktiv gefärbt wie ältere Exemplare. Erst ab einer Größe von zehn Zentimetern entwickeln sich im Aquarium die typischen Punkte. Den Großteil des Tages verbringen die nachtaktiven Räuber, bis zu den Augen eingebuddelt, im Sand. So lauern sie auch auf ihre Beute: Schwimmt ein potenzielles Beutetier vorbei, verfolgen zuerst nur die Augen die Beute und plötzlich schnellt die Scholle aus dem Sand hervor, reißt das Maul weit auf und die Beute wird unweigerlich eingesogen. Als Nahrung dienen Garnelen, Borsten-

würmer und manchmal auch kleine Fische. Haben sich Schollen einmal gut im Aquarium eingelebt, werden sie sehr aktiv. Manche Tiere entwickeln einen richtigen Schwimmdrang, sind auch tagsüber oft im Freiwasser zu sehen und können sogar handzahn werden.

Einige Exemplare hängen auffallend häufig an der Seitenscheibe des Aquariums, so wie man es von Harnischwelsen kennt. Da dies bei mir immer nur Tiere gemacht haben, die schon länger im Becken waren, vermute ich, dass sie irgendwann merken, dass kein Feinddruck herrscht und sie sich frei bewegen können. Bei Gefahr schlagen sie schnell mit Rücken- und Afterflosse und graben sich in den Sand ein. Der aufgewirbelte Sand verdeckt zusätzlich die Augenseite der Scholle, sodass sie nahezu unsicht-

bar wird. Eine Vermehrung ist im Aquarium nicht möglich, da es sich um Laichwanderer handelt. Jungtiere können aber gut im Aquarium gehalten werden, doch innerhalb von drei Jahren erreichen sie bei guter Fütterung und wenig Bewegung bis zu 30 cm Länge. Man muss sich daher schon zu Beginn sicher sein, was man dann macht. Im Zweifelsfall lieber gar nicht erst anschaffen und stattdessen bei einem Spaziergang an der Förde, von der Kaimauer aus suchen und beobachten.

Die dort lebenden Schollen sind allerdings keine echten Kieler, sie sind zugezogen und stammen aus der Nordsee, vermutlich aus der südwestlichen Nordsee, oder sogar von den Britischen Inseln. Dort laichen Schollen ab, sofern sie die Geschlechtsreife erreichen konnten,

was mindestens drei Jahre benötigt. Mit der Strömung, die der Ärmelkanal aus dem Atlantischen Ozean in die Nordsee leitet, verteilen sich die Jungschollen dann ostwärts über das deutsche Wattenmeer, wo sie ideale Bedingungen finden, um ungestört aufzuwachsen. Oft kann man Jungschollen in den Prielen und Wasserlachen des Wats finden, wo sie vor großen Raubfischen geschützt sind und gleichzeitig ein gutes Nahrungsangebot an Würmern und Kleinkrebsen vorfinden. In die Ostsee ist es eine noch weitere Reise, durch Skagerrak und Kattegat hindurch schaffen sie aber auch diesen Weg.

Die Berühmtheit der Scholle kommt nicht von ihrer partiellen Eignung als Aquarienfisch, oder von ihrer spannenden Laichwanderung, sondern stammt von ihrer großen Beliebtheit als Speisefisch, der sie auch den Spitznamen »Goldbutt« verdankt. Aus der Pfanne, oder im Brötchen landen Schollen in großer Stückzahl auf dem Teller. Die gefischten Exemplare werden dabei zunehmend kleiner und das bedeutet, dass Schollen schon oft vor ihrer Geschlechtsreife aus der Natur entnommen werden. Männchen benötigen ungefähr drei Jahre, Weibchen ungefähr sechs, um geschlechtsreif zu werden und dann müssen sie noch in ihr Laichgebiet kommen, und sich dort fortpflanzen. Vereinfachend kann man sagen, dass Schollen unter 20 cm keinen Beitrag zur Populationserhaltung erbringen konnten, vielleicht mal darauf achten beim nächsten Fischbrötchen.

Abb. 02 | Abb. 03

Pleuronectes platessa



Joerdel

Joerdel Aquarienpflege
Aquascaping
Beratung
Tel. 01520 2069025

Unterwegs mit Joerdel Aquarienpflege Ein Interview

Artikel und Fotos: Lisa Lenkersdorf



WIR SUCHEN DICH!

Wir suchen **ab sofort** eine sympathische und zuverlässige Unterstützung für unser Team!

Du hast Spaß an der Pflege von Aquarien und deren tierischen und pflanzlichen Bewohnern? Du bist kreativ bei der Gestaltung von Aquarien, dem Aquascaping? Dann **MACH DEIN HOBBY BEI UNS ZUM BERUF!**

Wir bieten einen Minijob mit **13,50€ Lohn/Std.** (bis 520€) plus entsprechender Versicherung. Bei uns erwarten Dich sehr individuelle, spannende Wirkungsfelder und außergewöhnliche Kundenaquarien, die man so nicht überall sieht.

Das solltest Du mitbringen:

- Notwendige Grundkenntnisse in der Aquarienpflege (An Details und dem Feinschliff können wir gemeinsam arbeiten)
- Kundenfreundliches Auftreten und Verhalten
- Einen PKW samt vorliegendem Führerschein (Fahrtkosten werden mit der Kilometerpauschale von 0,35€ pro Kilometer vergolten)

Wir freuen uns auf Deine Anfrage!

Markus Joerdel-Stelter
Tel.: 01520 2069025
markus@joerdel-aquarienpflege.de www.joerdel-aquarienpflege.de



Im April hat mich Markus Joerdel-Stelter, der Inhaber von Joerdel Aquarienpflege, eingeladen, ihn und Andreas Ehlers (Andi), der seit zwei Jahren mit Markus zusammenarbeitet, auf einer ihrer Touren zu begleiten und ihnen bei ihrer Arbeit und gleichzeitig ihrem Hobby über die Schulter zu schauen. Natürlich habe ich diese Einladung freudig angenommen und in einem Interview festgehalten.

Am Freitagmorgen hielt rumpelnd ein roter VW T45 mit der schwarzen Aufschrift Joerdel Aquarienpflege und dem markant charakteristischen »J« vor mir an. Drinnen im Auto: Markus und Andi, zwei sympathisch kernige Typen, die

Abb. 01
Links: Markus Joerdel-Stelter
Rechts: Andreas Ehlers

sich ihr Hobby zum Beruf gemacht haben. Das Auto voll gepackt bis oben hin mit allem Drum und Dran, was es so für die Aquaristik gibt und was Kund:innen wie Aquarien brauchen könnten. Ob Filter und Pumpen, CO₂-Flaschen, Schläuche, oder Kescher; Markus ist für alle Eventualitäten und Notfälle ausgerüstet. Schon ein wenig chaotisch das Ganze, aber zugleich auch sehr sympathisch und authentisch. Nach einem kurzen Kennenlern-Plausch ging es auch schon los in Richtung Scharbeutz zum ersten heutigen Einsatzort der beiden.

Mir kamen sogleich die ersten Fragen in den Sinn:

Markus, wie bist Du auf die Idee gekommen, Dich mit der Pflege von Aquarien selbstständig zu machen?

M: »Nun, ja, ich habe zuerst Einzelhandelskaufmann bei Zoo-Knutzen gelernt. Das war zu der Zeit, als die Geschäftsräume von Knutzen noch nicht abgebrannt waren. Dort habe ich von den bekannten Urgesteinen profitiert wie z. B. Rainer Knop (Knopi), Ulrike Wechsung und Peter Neumann. Vielen der alten Kieler Aquarienfrende dürften die Kolleg:innen auch noch in Erinnerung sein. Knutzen war damals der Hotspot für alle Aquaristik-Begeisterten. Schon damals ist mir nach ein paar Jahren Berufserfahrung die Idee gekommen, mich mit der Pflege von Aquarien selbstständig zu machen; zunächst im Kleingewerbe, bis ich im August 2022 dann voll selbstständig mit der Aquarienpflege geworden bin.«

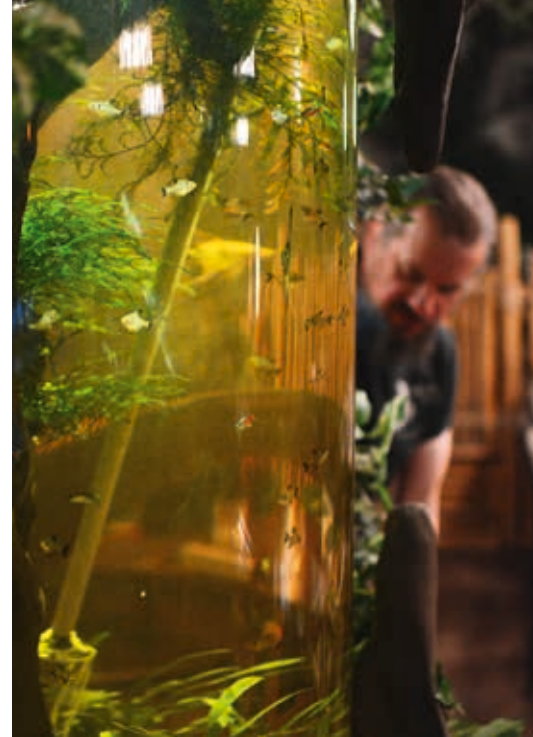
Und wer engagiert Dich so?

M: »Das ist sehr vielfältig. Von Privatpersonen über gewerbliche Unternehmen

wie Restaurants, Bestattungsunternehmen oder Pflegeheime. Von Menschen, welche die Pflege ihrer Becken nicht mehr so richtig leisten können oder wollen bis hin zu Menschen, die einfach gerade ein Problem mit ihrem Aquarium haben und Hilfe benötigen, ist alles mit dabei. Wir bieten dafür ein sehr breites und umfangreiches Spektrum an Leistungen an. Über einfache Beratung und Pflege bis hin zur kompletten Planung und Einrichtung von Aquarien, dem Aquascaping, dem Austausch von CO₂-Flaschen oder der Urlaubsbetreuung. Bei uns ist alles möglich. Unter anderem befindet sich im Auto ein Mikroskop, mit dem wir vor Ort Abstriche machen und Zierfischuntersuchungen vornehmen können. Dadurch können wir Parasiten bestimmen und gezielt Medikamente anwenden oder empfehlen.«

In Scharbeutz angekommen, parkten wir in der Lieferzone am Hintereingang des BAYSIDE-Hotels mit dem Erlebnisrestaurant *Jungle*. Dieses bietet den Besuchenden ein abenteuerliches Genusserlebnis in Dschungelatmosphäre. Unter anderem trägt auch ein 600-Liter-Aquarium zum Wohlfühlfaktor und zur Tropenatmosphäre des Restaurants bei. Markus und Andi kommen alle zwei Wochen für die notwendigen Pflegearbeiten vorbei. Zudem kontrollieren sie das Wohlbefinden der Fische, geben den Betreibenden wertvolle und wichtige Tipps zur Pflege und stehen jederzeit als Berater zur Verfügung.

Markus erzählt mir, während er den Schlauch zum Wasserablassen ausrollt: »Ein ständiger Austausch mit den Kund:innen ist sehr wichtig, da wir nicht



nur mit Aquarien und deren Lebewesen arbeiten sondern auch mit Menschen. Daher ist ein kundenfreundliches Auftreten und Verhalten unverzichtbar.«

Dazu gehöre auch die Kompromissbereitschaft, sagt er, auf die Wünsche und Anliegen der Kund:innen einzugehen. Auch zwischen den Bedürfnissen der Tiere und den Vorstellungen der Kund:innen zu vermitteln, wäre ein zentraler Aspekt seiner Tätigkeit. Ganz wichtig ist jedoch auch, »mal für einen Klönschnack bereit zu sein.« Dies biete auch einen zwischenmenschlichen Mehrwert und reduziere sie nicht allein auf ihre Dienstleistung.

Andi putzt die Acryl-Scheiben des zylindrischen Aquariums mit einem weichen Schwamm und ergänzt: »Es ist super wichtig, immer auf das entsprechende Aquarium reagieren zu können. Und diese Fähigkeiten bekommt man nur über Erfahrung. Dadurch kann man sich auf jede Situation und auf die vorherrschenden Gegebenheiten einstellen und sofort reagieren. Wir haben immer das ganze Ökosystem Aquarium im Blick. Es reicht nicht, nur an die Tiere oder die Pflanzen zu denken und deren Bedürfnisse zu decken. Das geht zu Lasten der anderen Parteien und Organismen im Aquarium. Das Ökosystem ist komplex und nicht immer einfach konstant zu erhalten, aber unser oberstes Ziel ist immer ein stabiles Ökosystem aufzubauen, das sich selbst trägt. Denn wenn sich alles selber reguliert, hat man auch kein vermehrtes Auftreten von Schnecken oder Algen. Diesen Zustand zu erreichen, kann manchmal sehr frustrierend und zum Haare raufen sein. Der Teufel steckt

dann wirklich im Detail. Wir betreuen derzeit ein Aquarium, da versuchen wir schon seit geraumer Zeit die Stabilität zu erreichen, diese will sich aber nicht einstellen und da werden auch wir als Experten dann zu Ursachenforschern. Knobeln und Basteln gehört genauso in unseren Job wie bei Hobbyaquarianer:innen.«

M: »Die Kund:innen legen natürlich besonders Wert auf die Optik. Wir möchten den Kund:innen aber auch das Verständnis für das ökologische Gleichgewicht mitgeben und die dafür notwendige Geduld vermitteln. Wir legen den Wert auf zufriedene Kund:innen und dies erreichen wir mit funktionierenden Aquarien. Laufen die Aquarien stabil, haben wir weniger Arbeit bei der Pflege und die Kund:innen sind langfristig zufrieden.«

Nach ca. 1 Std. haben Markus und Andi einen Wasserwechsel von einem Drittel vorgenommen, Mulm abgesaugt, die Scheiben gereinigt und ein paar Pflanzen geschnitten. Währenddessen bringt das Putz-Team des *Jungle* das Restaurant zum glänzen. Ich merke, wie routiniert die beiden vorgehen und wie eingespielt sie als Team sind, jeder Handgriff sitzt. Kaum fertig, wird alles Equipment wieder ins Auto geladen und weiter geht es zur nächsten Station, dem DRK-Pflegezentrum in Eutin.

Wie viel Zeit verbringst Du mit der Aquaristik, Markus?

M: »Schwer zu sagen. Mein Beruf verschimmt sehr stark mit meinem Hobby. Durch meine Tätigkeit bleiben jedoch oft die eigenen Aquarien auf der Strecke und bekommen zu wenig Aufmerksamkeit. Ich bin die ganze Woche unterwegs,



fahre zu Kund:innen in ganz Schleswig-Holstein. Besonders freue ich mich derzeit über die Gewinnung eines Kunden in Hamburg. Auch wenn es fahrtechnisch noch mit erhöhtem Aufwand verbunden ist, finde ich es einfach super, dass jemand aus Hamburg uns, die aus der Nähe von Eckernförde kommen, beauftragt hat. Auch weil es dort bereits hohen Konkurrenzdruck gibt. Ich erhoffe mir in Zukunft mehr Kund:innen in Hamburg, sodass sich die Fahrten dorthin auch mehr lohnen. Wir suchen derzeit Verstärkung für unser Team, vielleicht kommt dann jemand mit weiteren Verbindungen nach Hamburg zu uns. Das wäre echt super.«

Was fasziniert Dich an der Aquaristik?

M: »Schon seit ich klein bin, finde ich Aquarien interessant. Richtig gepackt hat es mich dann, als ich ein Buch von Takashi Amano während meiner Ausbildung bei Knutzen in die Hände bekommen habe. Ab da war es dann um mich geschehen. Besonders die Naturaquaristik oder auch Low-Budget-Aquaristik hat es mir angetan. Ich arbeite sehr gerne mit Naturmaterialien, die ich bei uns in der Umgebung finde. Zuhause habe ich eine eigene Hardscape-Ecke. Das ermöglicht mir die Arbeit von Zuhause. Dort stelle ich auch für meine Kund:innen Hardscapes zusammen. Dies gibt mir mehr Zeit, als wenn ich vor Ort bei Kund:innen etwas in wenigen Stunden zusammenstellen muss. Diese Art des Arbeitens gibt mir einfach mehr Spielraum auch mal länger an einem Entwurf, einer Idee zu arbeiten. Für mich persönlich bietet mir da das Süßwasser mehr Kreativität als das Salzwasser. In meinen Gestaltungen bevorzuge ich kleinere



Fischarten wie Salmmler oder Barben in großen Schwärmen und eine optisch schöne, reizvolle Gestaltung mit Pflanzen und anderen Materialien. Ich handhabe das alles etwas freier als im klassischen Holland-Aquarium.«

Markus und Andi parken vor dem Pflegeheim, der Kofferraum wird geöffnet und alles Nötige erneut ausgeladen und in den zweiten Stock gebracht. Uns erwartet ein Flur und ein angeschlossener Aufenthaltsraum mit Sofas und weiteren Sitzmöglichkeiten sowie einem quer stehenden kleinen Aquarium. Auf der einen Couch sitzen bereits zwei ältere Damen und schauen sehr interessiert herüber.

»Auch wenn das Aquarium nicht das optisch oder technisch Neuste ist, kann es doch einen Mehrwert für die Menschen haben und sollte entsprechend gepflegt werden« erzählt mir Markus. Eine Pflegekraft blieb ad hoc stehen, als sie uns sah und Markus kommt gleich ins Gespräch. Sie erzählt von Ihrem eigenen großen Aquarium.

Was sind Deine Pläne für die Zukunft und siehst Du die Aquaristik als zukunftsfähig an?

M: »Auf jeden Fall sehe ich die Aquaristik als zukunftsfähig an, sonst hätte ich den Schritt in die Selbstständigkeit auch nicht gewagt. Leider ist Schleswig-Holstein noch nicht so aktiv in diesem Bereich, ab Hamburg ist eine sehr aktive Aquaristik-Szene zu beobachten, nur Schleswig-Holstein schläft da noch ein wenig. Und oha ... ja, ein eigener kleiner Laden wäre toll. Mit ausgewählten qualitativ hochwertigen Artikeln für die Vi-

varistik und einer schönen Reihe aus Schauaquarien. Dazu ein gutes Netzwerk bestehend aus begeisterten Aquarianer:innen mit einem guten Fachaus-tausch. Das wäre mein Traum.«

Die Pflege des Aquariums im Pflegeheim dauert nicht lange und so schnell, wie wir gekommen waren, sind wir auch schon wieder unterwegs. Markus hat noch zwei weitere Stopps auf seiner Tagesliste stehen. Für Andi und mich geht es jetzt erst mal wieder nach Hause.

Es war ein echt spannender Tag und ich bin wirklich begeistert von den beiden. Der starke Enthusiasmus und die tiefe Leidenschaft für die Aquaristik war den beiden wirklich anzumerken. Sie brennen für ihr Hobby und ihren Beruf. Markus' Team ist wie ein kleiner Familienbetrieb. Alle müssen miteinander klar kommen und sich auch mal die Meinung sagen können. Auch wenn die aquaristische Erfahrung und der Umgang mit Kund:innen im Vordergrund steht, müssen alle Kolleg:innen auch charakteristisch ins Team passen. Nur so lässt sich für alle ein angenehmes Arbeitsumfeld aufrecht erhalten. Darauf legt Markus besonders wert.

Ich drücke der Joerdel Aquarienpflege alle Daumen und wünsche ihnen viele Aufträge für die Zukunft – über den kleinen Laden würde ich mich persönlich auch sehr freuen!



Deine Fragen – unsere Antworten

Immer wieder erreichen uns Fragen zu unserem Verein, aber auch zu anderen Themen wie z.B. Haltung und Pflege, Einrichtung, Technik oder Wasserwerte.

Passen sich Fische beim Wachstum der Größe des Aquariums an?

Zum Beispiel werden Wabenschilderwelse ohne große Nachfragen zur Beckengröße verkauft. Stimmt diese Behauptung?

Fische passen sich nicht aktiv den gegebenen Größenverhältnissen des Aquariums an! Sie wachsen so lange, bis sie in Relation zum Aquarium nicht mehr unter gesunden Umständen weiter wachsen können. Was bedeutet das aber genau? Der angesprochene Wabenschilderwels zum Beispiel würde in einem 100 cm Standardbecken bei einer Totallänge von ungefähr 20 cm stehen bleiben, obwohl er unter besseren Umständen 60 cm erreichen kann. Dieser Wachstumsstopp wird fälschlich als *Anpassung* bezeichnet und so interpretiert, als wüchse der Fisch bis zu der Größe, die ihm selbst als angemessen erscheint. Stattdessen handelt es sich aber um Kümmerwuchs. Der Fisch kann diesen Wachstumsstopp nicht aktiv beeinflussen, er wird von den gestellten Parametern am Wachsen gehindert. Dabei ist Wachstum von zahlreichen Parametern bzw. Faktoren abhängig: Hohe Temperaturen beschleunigen bei den meisten Arten das Wachstum und proteinreiche Nahrung führt oft zu verstärkter Volumenzunahme und lässt Fische außerdem schneller wachsen. Der Faktor *Platz* oder *Raum* ist schwierig bis unmöglich zu definieren, denn er hängt mit weiteren Faktoren wie zum Beispiel der Strömung zusammen, deren Auswirkung auf das Wachstum wiederum mit der Futtermenge und -qualität zusammenwirkt. Oft ist es so, dass Fische in größeren Aquarien das Wachstum wieder aufnehmen, sie bleiben aber meistens deutlich unterhalb der möglichen Endgröße. Besonders gravierend ist es bei Jungfischen, die in zu kleinen Becken aufgezogen werden, sie erreichen selten die Ausmaße und die Pracht, die sie hätten erreichen können. Passen sich Fische also der Beckengröße an? **Nein.**



AQUARIUM GEOMAR

Das Schaufenster zu maritimen Welten in Kiel

Aquarium GEOMAR Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel
Offen: ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr (Eingang an der Kiellinie)
Seehundefütterung: 10:00 und 14:30 Uhr (außer Fr.)
Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de | www.aquarium-geomar.de



Werde Teil der Kieler Aquarienfrende!*

*Auch Freund:innen sind willkommen



KIELER AQUARIENFREUNDE von 1955 e.V.
www.kieler-aquarienfrende.de
info@kieler-aquarienfrende.de

Impressum

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 100, Mai-Aug. 2023

Die Vereinszeitschrift der
Kieler Aquarienfreunde e.V. gegr. 1955

Die Abgabe erfolgt unentgeltlich.

ERSCHEINUNGSWEISE

Drei Mal im Jahr (Januar, Mai, September)

REDAKTIONSSCHLUSS

10. November | Januar-Ausgabe
10. April | Mai-Ausgabe
10. August | September-Ausgabe

HERAUSGEBER

Kieler Aquarienfreunde e.V. gegr. 1955
info@kieler-aquarienfreunde.de
www.kieler-aquarienfreunde.de

Der Verein ist Mitglied im VDA (Verband
Deutscher Vereine für Aquarien- und
Terrarienkunde e.V. gegr. 1911)

BANKVERBINDUNG

Deutsche Bank,
Privat u. Geschäftskunden AG Kiel
IBAN: DE55210700240052299500
BIC: DEUTDEDB210

DESIGN, SATZ, REDAKTION

Lisa Lenkersdorf
sprotte@kieler-aquarienfreunde.de

LEKTORAT

Daniel Konn-Vetterlein, Julian Witt

PRODUKTION

ATS EDV-Service
www.ats-edv-service.de

PAPIER

Bilderdruckpapier matt, 115g/m² + 170g/m²

SCHRIFTEN

Filson Pro
Olivier Gourvat, Mostardesign, 2014
MVB Dovetail
David Sudweeks, MVB Fonts, 2019

AUFLAGE

250 Stück

HINWEIS

Artikel und Beiträge die mit dem Namen des
Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht
unbedingt die Meinung des Vorstandes und
der Redaktion wieder.

WERDE TEIL DER KIELER SPROTTE!

Du möchtest mit einer
Anzeige in der KIELER
SPROTTE werben?

Oder einen
aquaristischen Fach-
Artikel publizieren?

Sogar unserem Verein
beitreten?

Uns Dein Feedback und
Anregungen geben?

Oder Fragen stellen?

Schreib uns!

sprotte@
kieler-aquarienfreunde.de

Für Fragen und Anliegen
rund um den Verein wende
Dich bitte an:

info@
kieler-aquarienfreunde.de



A close-up photograph of fish scales, showing a repeating pattern of diamond-shaped scales. The scales are a vibrant blue color, with lighter, almost white, lines separating them. The lighting creates a sense of depth and texture, highlighting the individual scales and their arrangement.

Kieler Aquarientfreunde von 1955 e.V.

kieler-aquarientfreunde.de